



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1922

549 (28.11.1922) Mittag-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-206665](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-206665)

Mannheimer General-Anzeiger

Badische Neueste Nachrichten

Verlagspreis: In Mannheim und Umgebung monatlich 1,50 M., in den übrigen Orten 1,75 M. ...

Anzeigenpreis: Bei Voranmeldung der 11. Zeile 100.-, bei sonstiger 120.- ...

Beilagen: Der Sport vom Sonntag. Aus der Welt der Technik, Gesetz und Recht, Aus Zeit und Leben mit Mannheimer Frauen-Zeitung und Mannheimer Musik-Zeitung

Spannungen auf der Orientkonferenz

Der Kampf um Mossul

Wie aus London gemeldet wird, ist man in Lord Curzon ... Die amerikanische Delegation ...

Rührung. Das bisherige Arbeitsprogramm in Lausanne ...

Russlands Forderung nach voller Teilnahme und Gleichberechtigung

Der Führer der russischen Delegation Katsowski überreichte eine Note ...

Auf die Note der russischen Delegation werden die einladenden Mächte ...

Der neue Balkanbund

Der Belgrader Sonderberichterstatter des „S. T.“ berichtet in einem Telegramm ...

Eine mesopotamische Abordnung

Ist in Lausanne eingetroffen. Wie in Konferenzkreisen verlautet, nimmt man an ...

Memelland vor der Entscheidung

Von Siegfried Doerfling

Nach Westpreußen, Polen, nach Oberschlesien, nach Estland und dem litauischen Westen ist das Memelgebiet das letzte ...

In der memelländischen Politik ist seit Versailles eine wesentliche Veränderung eingetreten. Nachdem der Einspruch der Deutschen ...

Vollkommen zu Unrecht und die Tatsachen auf den Kopf stellend, hatte die Entente ...

Die Forderung nach einem freistaat Memelland würde von der großen Mehrheit der Memelländer ...

Mit Frankreich befreundete auch Polen großes Interesse für Memel. Nachdem die Franzosen ihren Einzug in dies „Gibraltar des Ostens“ ...



Ammer noch richtet sich aber der Memelländer Hauptaugenmerk auf Litauen, das man angeht ...

Kabinettsberatungen in Berlin

Berlin, 28. Nov. (Von unv. Berl. Büro.) Das Reichskabinett hat, wie die Börsenzeitung erfahren haben will, gestern ...

Die Sozialdemokratie

fährt fort, mit allen Mitteln, mehr schlechten als guten, gegen das Kabinett Cuno anzukämpfen. ...

Gegen polnische Lügen

Die am 26. November dem Völkerbund in Genf übergebene Note der deutschen Regierung ...

obererschlesien vernichten wollte. Die deutsche Note stellt fest, daß die bedauerlichen terroristischen Akte der welloberschlesischen Bevölkerung ...

Die Öffnung der deutschen Archive

Von den diplomatischen Ämtern des auswärtigen Amtes wird die zweite Reihe im ersten Vierteljahr des neuen Jahres ...

Die Bergleute gegen erhöhte Ententezulieferungen

Berlin, 28. Nov. (Von unv. Berliner Büro.) Wie den „S. T.“ aus Bergarbeiterkreisen mitgeteilt wird, fordern die Bergleute ...

Eine französische Antiliste für Polen. Eine Delegation des Warschauer Finanzministeriums ...

gegen für die Kilometer Wirtschaft ist es sehr ärgerlich das
Kommen den Kilometer trotz keiner im Vertrag von Versailles aus-
gesprochenen Internationalisierung absperrt. Dadurch muß der Verkehr
und der Transporthandel mit Polen und über Polen hinaus mit Aus-
land um Verkehrswege andere und viel kostspieligere Wege gehen.
Das mit der Wirtschaftlichen Bestimmung über das
Reichsgebiet auch die Vorgänge des Verkehrsweises — das
Reichsgebiet ist nach wie vor Reichsgebiet — und deutschen
Beamten in Fortfall kommen werden, keine der Bevölkerung,
die den neuen Verhältnissen mit großen Hoffnungen entgegensteht,
noch nicht recht zum Bewußtsein gekommen zu sein. Der objektive
Besitzer der Lage kann sich jedoch des Gefühls nicht erwehren,
daß um das Reichsgebiet und mit seiner Bevölkerung eine Politik
getrieben werden ist, die mehr den Selbstzwecken Einzelner diene,
als der Gesamtheit. Schon nach Jahresfrist wird man beurteilen
können, ob diese Vermutung richtig war. Doch was man auch in
Paris über dem Reichsgebiet beschließen mag — es ist ein Unrecht und
ein Verstoß gegen das völkerrechtliche Selbstbestimmungsrecht
der Völker, daß man den Reichsgebiets nicht
einmal das Recht der Abstimmung gewährt.

Französische „Richtigstellungen“

Die Haas-Agentur veröffentlicht eine umfangreiche hal-
bamtliche Erklärung auf die vom Weissen Büro veröffentlichte
Richtigstellung verschiedener Behauptungen Volcares in der „Re-
mer“. Die Erklärung beschäftigt sich in erster Linie mit der Frage der
Zahl der deutschen Beamten.

Die bei der Eisenbahn 1913 740.502 betragen habe, aber am 1. April
1922 1.600.000. Bei der Post seien 1913 247.174 Angestellte beschäf-
tigt gewesen, 1922 aber 319.250. Diese beiden Beispiele genügen,
um die Richtigkeit der deutschen Behauptungen zu beweisen. Wenn
behauptet werde, daß zahlreiche Beamte der Länder in den Dienst
des Reiches übergetreten seien, so stimmt das schlecht mit den
Zahlen im preussischen Statistisches Jahrbuch überein. Darnach betrage die Zahl
der Beamten und Hilfsarbeiter allein in der preussischen Verwaltung
802.741 Personen mehr als am 1. April 1914. Außerdem rech-
net sich die Behauptung, daß Deutschland die Beamtengehälter er-
höhe ohne gleichzeitige Erhöhung der Steuern aus den veröffent-
lichten Zahlen im Monat Oktober 1922. Die offizielle Erklärung
beschäftigt sich alsdann mit der

Einkommensteuer.

Die Aufrechterhaltung an Gehältern habe tatsächlich vom Monat April
bis Monat September einschließlich 26.977 Millionen Mark einge-
bracht. Aber um die entgangene Einkommensteuer in ihrer Gesam-
theit zu wärmen, müsse man feststellen, daß der Eingang in anderen
Kategorien sich insoweit auf 20.350 Millionen belaufe. Was die
Einkommen- und Verbrauchsteuer betreffe, so sei zu bemerken, daß in diesem
Jahre die Hebermächte über die Ausfuhr auf die Erklärungen der
Ausfuhrbesitzer bearbeitet sei, also keinerlei Rückstellungen für die Richtig-
stellungen best. Erst im Verlauf des Jahres 1922 seien Vorarbeiten
getrieben worden, um Auskunft über die Verkaufspreise der aus-
geführten Waren zu erlangen. Außerdem habe die deutsche Statistik
über ausländischen Handel seit dem Krieges ein verhältnismäßig verhältnis-
mäßig ein Bilanz zu liefern. Die ausländischen Finanzbehörden, die
während der letzten Jahre der Reparationskommission nach Berlin
die deutsche Regierung gefordert hätten, hätten sich über die
Handelsbilanz

wie folgt ausgesprochen: Unter den gegenwärtigen Bedingungen feh-
len uns die notwendigen Anreize die uns gehalten können, gewisse
Sachverhalte zu ändern. Man hat uns zahlreiche, unter sich widersprüch-
liche Behauptungen über die Ausfuhr auf die Erklärungen der
Ausfuhrbesitzer bearbeitet, so sei zu bemerken, daß in diesem
Jahre die Hebermächte über die Ausfuhr auf die Erklärungen der
Ausfuhrbesitzer bearbeitet sei, also keinerlei Rückstellungen für die Richtig-
stellungen best. Erst im Verlauf des Jahres 1922 seien Vorarbeiten
getrieben worden, um Auskunft über die Verkaufspreise der aus-
geführten Waren zu erlangen. Außerdem habe die deutsche Statistik
über ausländischen Handel seit dem Krieges ein verhältnismäßig verhältnis-
mäßig ein Bilanz zu liefern. Die ausländischen Finanzbehörden, die
während der letzten Jahre der Reparationskommission nach Berlin
die deutsche Regierung gefordert hätten, hätten sich über die
Handelsbilanz

Lage der deutschen Industrie

beschäftigte, Best. Hinsichtlich die Behauptung, daß Deutschland habe
nicht für 41 Milliarden Goldmark, sondern nach den halbamtlichen
Erhebungen der Reparationskommission hätten diese Zahlungen bis
1920 (April) nur die Zahl von 6.957.567 Millionen Mark erreicht.
Hierin hat enthalten der Wert der abgetretenen deutschen Güter,
deren Verkauf Deutschland ausfallen, was nur der Verminderung der
deutschen Mitteln beitrage, aber keinesfalls eine Zahlungsänderung
bedeute. Aber man müsse gerecht sein, und dem, was Deutschland
tatsächlich geleistet habe, den Wert der beschlagnahmten deutschen Gü-
ter in den verbliebenen Ländern hinzurechnen, jedoch mit dem Vor-
behalt, daß es dazu gedient hätten, die auswärtigen Beschäftigten der
deutschen Staatsangehörigen zu beschäftigen, also die Zahlungen von
Ausländern erspart hätten, die normalerweise hätten erfolgen müssen.
Es sei ferner in Berücksichtigung zu ziehen die Währungsänderungen.
Aber auch wenn man dies alles bedenke, müsse der Betrag der ge-
leisteten Zahlungen von 41 Milliarden um 8 Milliarden herabgesetzt
werden. Heber die

Lage der deutschen Industrie und der deutschen Finanzen
sagt eine halbamtliche Note: Ein Land, das die Wiederherstellung
eines industriellen Materials, die Erhaltung seiner Fabriken und

Nach dem Osten

Reisebriefe von Colin Koh

XXX. Durch die Schwarze Randwüste.

Colin Koh.

Die erste Zeit lief noch die Nacht von Kraanowohl neben der
Bahndamm her und wenigstens von der einen Seite läßt ein helles
Licht die Nacht. Aber, dann wurde die Nacht immer enger,
bis sie schließlich in den schwarzen Balken ausfiel und dann ganz
aufhörte. Jetzt war rechts und links nur Fels und Sand, den die
Sonne brennend, daß uns die darüberstehende Luft entgegenstieß
wie der heiße Atem eines Stahlofens.

Unter Zug würde man in Deutschland als „gemilchten Zug“
bezeichnen. Er bestand in der Hauptsache aus Rappha-Lautwagen,
die in entleerter Weise hinter die Maschine gekoppelt waren, dann
kamen nicht weniger Viehwagen, die zur Personenbeförderung dien-
ten. Alles, wenn einen daran liegt, weiter zu kommen, ist jedes
Beförderungsmittel recht. An sich wäre das Reisen im Viehwagen in
denen Sandstößen gar nicht so schlecht. Man hat ebenfalls mehr
Luft, als in den engen Abteilen der normalen Personenzüge, und
wenn man sich in die Mitte setzt, sind es die reinen Ausläufer.
Aber, wenn die Wagen überfüllt sind von einer schwärzlichen,
schwärmenden Menschenmenge, die alle üblen Ausdünstungen von sich
gibt, so mindert sich das Vergnügen einigermassen. Ein paar Monate
Warten in Russland und im Orient stumphen einen jedoch langsam
gegen Schmutz und Gestank ab, und man lernt auch in der üblen
Situation noch das Angenehme und Interessante finden.

Und interessant ist unsere Reiselage zweifellos. Auf klei-
nem Raum bietet sie eine Riesenszene der geographischen Wüsten-
welt: da ist eine alte Arabierin nach in voller Rationalität,
von der niedrigen, klobigen Kopfbedeckung hängt ihr eine dicke
Schleier umhängen in die Stirn, die Wimpern sind gleichfalls mit
Silber eingelebt und um die Taille trägt sie einen schweren Silber-
gürtel; die muß mindestens ein paar Pfund Metall mit sich herum-
schleppen. Neben ihr taucht ein Perser in Kasch und Abba. Dann
sind da Russen, Kaukasier, Tartaren. Die eine Hälfte des Wagens
nimmt ein Haufen Arabierinnen ein — keine ansehnlichen Felle-
begleiter. Sie sitzen nicht weniger als ihre Reigen, die sie mit-
gebracht. Trotzdem ihrer fast doppelt soviel sind als die übrigen
Passagiere, hat man sie in die eine Wagenhälfte zusammengedrängt.
Da haben sie auf und übereinander, und über ihre Köpfe haben
sie noch die heruntergehängten Hängematten gespannt, in denen sie ihre
Eingänge schlafen.

Eingänge sind übrigens mollenhaft im Wagon. Jede Frau,
einerlei, ob Russin, ob Arabierin, scheint einen mitgebracht zu haben.
Wohl um die Kinder ruhig zu halten, geben ihnen die Mütter für-

die Erbauung neuer Arbeiterhäuser durchzuführen läßt, sowie den
Wiederbau seiner Handwerksstätte und die Vergrößerung seiner
Häfen betreibt, könne nicht als ein Zeichen des Ruins der In-
dustrie gedeutet werden. Wenn die Verarmungsstudie eine Ver-
armung des deutschen Staates und vielerlei der Wehrheit des deut-
schen Volkes herbeiführt habe, so habe es jedoch andererseits die
Lage der deutschen Industrie gestärkt. Das seien unbestreitbare Tat-
sachen, gegen die keine Dialektik aufkomme.

Die vorstehenden Ausführungen der Haas-Agentur, auf die der
Bormark der Dialektik viel eher angebracht ist, als auf die deutsche
Darstellung, ist natürlich nur in dem Sinne zu bewerten, daß Bormark
mit denartigen Mitteln die öffentliche Meinung für
Brüssel vorbereiten will. Wie fastenmäßig vorzugehen
wird, zeigt sich aus dem, daß der Berliner „Times“-Korrespondent
zu wissen glaubt, daß der englische Vertreter in der Reparations-
kommission jetzt grundsätzlich nichts mehr gegen die fran-
zösische Forderung nach produktiven Ländern einzuwenden
hätte. Diese angebliche Stellungnahme der englischen Regierung ist
noch durch keinerlei Londoner authentische Mitteilung erhärtet. Der
Fund davon wird aber sehr bereits in die Welt gesetzt, um die
Atmosphäre in Brüssel von vornherein im französischen Sinne zu
beeinflussen. Darnach sind die Aussichten auf Brüssel für uns nicht
überdies günstig. Doch übrigens nicht alle Politiker in Paris der
gleichen Meinung sind wie Haas, zeigen die beiden folgenden

Stimmen für die Abänderung

des Versailler Vertrages. Der „Figaro“ tritt dafür ein, daß
der jetzige Wert der deutschen Schulden auf 130 Milliarden Gold-
mark herabgesetzt werde, falls dadurch eine solche Regelung
der Reparationsfrage erzielt werden könnte. Das Blatt erinnert
daran, daß Anleihen für verfallene Staatsanleihen immer von den Gläu-
bigern gezeichnet worden sind und gibt zu verstehen, daß
Frankreich die internationale Anleihe zeichnen müsse, selbst wenn es
dadurch gezwungen würde, auf die Wiederherstellung des normalen
Frankenfußes zu verzichten. Ferner hat Callaux in der „Sun-
day Times“ einen Artikel veröffentlicht, worin er ausführt, daß der
Versailler Vertrag kein einseitiges Werk sei, wenn er nicht von einem
englisch-amerikanischen Industrievertrag unterstützt würde. Angesichts
der immer noch vorherrschenden schmerzlichen Richtung in Frankreich
haben derartige Vermutungen freilich vorläufig nur platonischen
Wert.

Auslandsrundschau

Der deutsch-schweizerische Vergleichsarzt, der nach dem Schieds-
gerichts- und Vergleichsvertrag vom 8. Dezember 1921 für die Streit-
igkeiten vorgesehen ist, die nicht auf diplomatischem Wege geregelt
werden können und auch nicht vor dem im Vertrage vorgesehene
Schiedsgericht gehen, hat sich nunmehr konstituiert. Von der deut-
schen Regierung ist der frühere bayerische Minister des Auswärtigen
Reichs- und Handelsminister Herrmann Dietrich, von der Schweizer
Regierung das frühere Mitglied des Schweizerischen Eidgenössischen
Rats Herrmann Dietrich, von der Schweizer Regierung das frühere
Mitglied des eidgenössischen Rats Herrmann Dietrich, von der Schweizer
Regierung das frühere Mitglied des eidgenössischen Rats Herrmann
Dietrich, von der Schweizer Regierung das frühere Mitglied des
eidgenössischen Rats Herrmann Dietrich, von der Schweizer Regierung
das frühere Mitglied des eidgenössischen Rats Herrmann Dietrich,
von der Schweizer Regierung das frühere Mitglied des eidgenössischen
Rats Herrmann Dietrich, von der Schweizer Regierung das frühere
Mitglied des eidgenössischen Rats Herrmann Dietrich, von der Schweizer
Regierung das frühere Mitglied des eidgenössischen Rats Herrmann
Dietrich, von der Schweizer Regierung das frühere Mitglied des
eidgenössischen Rats Herrmann Dietrich, von der Schweizer Regierung
das frühere Mitglied des eidgenössischen Rats Herrmann Dietrich,
von der Schweizer Regierung das frühere Mitglied des eidgenössischen
Rats Herrmann Dietrich, von der Schweizer Regierung das frühere
Mitglied des eidgenössischen Rats Herrmann Dietrich, von der Schweizer
Regierung das frühere Mitglied des eidgenössischen Rats Herrmann
Dietrich, von der Schweizer Regierung das frühere Mitglied des
eidgenössischen Rats Herrmann Dietrich, von der Schweizer Regierung
das frühere Mitglied des eidgenössischen Rats Herrmann Dietrich,
von der Schweizer Regierung das frühere Mitglied des eidgenössischen
Rats Herrmann Dietrich, von der Schweizer Regierung das frühere
Mitglied des eidgenössischen Rats Herrmann Dietrich, von der Schweizer
Regierung das frühere Mitglied des eidgenössischen Rats Herrmann
Dietrich, von der Schweizer Regierung das frühere Mitglied des
eidgenössischen Rats Herrmann Dietrich, von der Schweizer Regierung
das frühere Mitglied des eidgenössischen Rats Herrmann Dietrich,
von der Schweizer Regierung das frühere Mitglied des eidgenössischen
Rats Herrmann Dietrich, von der Schweizer Regierung das frühere
Mitglied des eidgenössischen Rats Herrmann Dietrich, von der Schweizer
Regierung das frühere Mitglied des eidgenössischen Rats Herrmann
Dietrich, von der Schweizer Regierung das frühere Mitglied des
eidgenössischen Rats Herrmann Dietrich, von der Schweizer Regierung
das frühere Mitglied des eidgenössischen Rats Herrmann Dietrich,
von der Schweizer Regierung das frühere Mitglied des eidgenössischen
Rats Herrmann Dietrich, von der Schweizer Regierung das frühere
Mitglied des eidgenössischen Rats Herrmann Dietrich, von der Schweizer
Regierung das frühere Mitglied des eidgenössischen Rats Herrmann
Dietrich, von der Schweizer Regierung das frühere Mitglied des
eidgenössischen Rats Herrmann Dietrich, von der Schweizer Regierung
das frühere Mitglied des eidgenössischen Rats Herrmann Dietrich,
von der Schweizer Regierung das frühere Mitglied des eidgenössischen
Rats Herrmann Dietrich, von der Schweizer Regierung das frühere
Mitglied des eidgenössischen Rats Herrmann Dietrich, von der Schweizer
Regierung das frühere Mitglied des eidgenössischen Rats Herrmann
Dietrich, von der Schweizer Regierung das frühere Mitglied des
eidgenössischen Rats Herrmann Dietrich, von der Schweizer Regierung
das frühere Mitglied des eidgenössischen Rats Herrmann Dietrich,
von der Schweizer Regierung das frühere Mitglied des eidgenössischen
Rats Herrmann Dietrich, von der Schweizer Regierung das frühere
Mitglied des eidgenössischen Rats Herrmann Dietrich, von der Schweizer
Regierung das frühere Mitglied des eidgenössischen Rats Herrmann
Dietrich, von der Schweizer Regierung das frühere Mitglied des
eidgenössischen Rats Herrmann Dietrich, von der Schweizer Regierung
das frühere Mitglied des eidgenössischen Rats Herrmann Dietrich,
von der Schweizer Regierung das frühere Mitglied des eidgenössischen
Rats Herrmann Dietrich, von der Schweizer Regierung das frühere
Mitglied des eidgenössischen Rats Herrmann Dietrich, von der Schweizer
Regierung das frühere Mitglied des eidgenössischen Rats Herrmann
Dietrich, von der Schweizer Regierung das frühere Mitglied des
eidgenössischen Rats Herrmann Dietrich, von der Schweizer Regierung
das frühere Mitglied des eidgenössischen Rats Herrmann Dietrich,
von der Schweizer Regierung das frühere Mitglied des eidgenössischen
Rats Herrmann Dietrich, von der Schweizer Regierung das frühere
Mitglied des eidgenössischen Rats Herrmann Dietrich, von der Schweizer
Regierung das frühere Mitglied des eidgenössischen Rats Herrmann
Dietrich, von der Schweizer Regierung das frühere Mitglied des
eidgenössischen Rats Herrmann Dietrich, von der Schweizer Regierung
das frühere Mitglied des eidgenössischen Rats Herrmann Dietrich,
von der Schweizer Regierung das frühere Mitglied des eidgenössischen
Rats Herrmann Dietrich, von der Schweizer Regierung das frühere
Mitglied des eidgenössischen Rats Herrmann Dietrich, von der Schweizer
Regierung das frühere Mitglied des eidgenössischen Rats Herrmann
Dietrich, von der Schweizer Regierung das frühere Mitglied des
eidgenössischen Rats Herrmann Dietrich, von der Schweizer Regierung
das frühere Mitglied des eidgenössischen Rats Herrmann Dietrich,
von der Schweizer Regierung das frühere Mitglied des eidgenössischen
Rats Herrmann Dietrich, von der Schweizer Regierung das frühere
Mitglied des eidgenössischen Rats Herrmann Dietrich, von der Schweizer
Regierung das frühere Mitglied des eidgenössischen Rats Herrmann
Dietrich, von der Schweizer Regierung das frühere Mitglied des
eidgenössischen Rats Herrmann Dietrich, von der Schweizer Regierung
das frühere Mitglied des eidgenössischen Rats Herrmann Dietrich,
von der Schweizer Regierung das frühere Mitglied des eidgenössischen
Rats Herrmann Dietrich, von der Schweizer Regierung das frühere
Mitglied des eidgenössischen Rats Herrmann Dietrich, von der Schweizer
Regierung das frühere Mitglied des eidgenössischen Rats Herrmann
Dietrich, von der Schweizer Regierung das frühere Mitglied des
eidgenössischen Rats Herrmann Dietrich, von der Schweizer Regierung
das frühere Mitglied des eidgenössischen Rats Herrmann Dietrich,
von der Schweizer Regierung das frühere Mitglied des eidgenössischen
Rats Herrmann Dietrich, von der Schweizer Regierung das frühere
Mitglied des eidgenössischen Rats Herrmann Dietrich, von der Schweizer
Regierung das frühere Mitglied des eidgenössischen Rats Herrmann
Dietrich, von der Schweizer Regierung das frühere Mitglied des
eidgenössischen Rats Herrmann Dietrich, von der Schweizer Regierung
das frühere Mitglied des eidgenössischen Rats Herrmann Dietrich,
von der Schweizer Regierung das frühere Mitglied des eidgenössischen
Rats Herrmann Dietrich, von der Schweizer Regierung das frühere
Mitglied des eidgenössischen Rats Herrmann Dietrich, von der Schweizer
Regierung das frühere Mitglied des eidgenössischen Rats Herrmann
Dietrich, von der Schweizer Regierung das frühere Mitglied des
eidgenössischen Rats Herrmann Dietrich, von der Schweizer Regierung
das frühere Mitglied des eidgenössischen Rats Herrmann Dietrich,
von der Schweizer Regierung das frühere Mitglied des eidgenössischen
Rats Herrmann Dietrich, von der Schweizer Regierung das frühere
Mitglied des eidgenössischen Rats Herrmann Dietrich, von der Schweizer
Regierung das frühere Mitglied des eidgenössischen Rats Herrmann
Dietrich, von der Schweizer Regierung das frühere Mitglied des
eidgenössischen Rats Herrmann Dietrich, von der Schweizer Regierung
das frühere Mitglied des eidgenössischen Rats Herrmann Dietrich,
von der Schweizer Regierung das frühere Mitglied des eidgenössischen
Rats Herrmann Dietrich, von der Schweizer Regierung das frühere
Mitglied des eidgenössischen Rats Herrmann Dietrich, von der Schweizer
Regierung das frühere Mitglied des eidgenössischen Rats Herrmann
Dietrich, von der Schweizer Regierung das frühere Mitglied des
eidgenössischen Rats Herrmann Dietrich, von der Schweizer Regierung
das frühere Mitglied des eidgenössischen Rats Herrmann Dietrich,
von der Schweizer Regierung das frühere Mitglied des eidgenössischen
Rats Herrmann Dietrich, von der Schweizer Regierung das frühere
Mitglied des eidgenössischen Rats Herrmann Dietrich, von der Schweizer
Regierung das frühere Mitglied des eidgenössischen Rats Herrmann
Dietrich, von der Schweizer Regierung das frühere Mitglied des
eidgenössischen Rats Herrmann Dietrich, von der Schweizer Regierung
das frühere Mitglied des eidgenössischen Rats Herrmann Dietrich,
von der Schweizer Regierung das frühere Mitglied des eidgenössischen
Rats Herrmann Dietrich, von der Schweizer Regierung das frühere
Mitglied des eidgenössischen Rats Herrmann Dietrich, von der Schweizer
Regierung das frühere Mitglied des eidgenössischen Rats Herrmann
Dietrich, von der Schweizer Regierung das frühere Mitglied des
eidgenössischen Rats Herrmann Dietrich, von der Schweizer Regierung
das frühere Mitglied des eidgenössischen Rats Herrmann Dietrich,
von der Schweizer Regierung das frühere Mitglied des eidgenössischen
Rats Herrmann Dietrich, von der Schweizer Regierung das frühere
Mitglied des eidgenössischen Rats Herrmann Dietrich, von der Schweizer
Regierung das frühere Mitglied des eidgenössischen Rats Herrmann
Dietrich, von der Schweizer Regierung das frühere Mitglied des
eidgenössischen Rats Herrmann Dietrich, von der Schweizer Regierung
das frühere Mitglied des eidgenössischen Rats Herrmann Dietrich,
von der Schweizer Regierung das frühere Mitglied des eidgenössischen
Rats Herrmann Dietrich, von der Schweizer Regierung das frühere
Mitglied des eidgenössischen Rats Herrmann Dietrich, von der Schweizer
Regierung das frühere Mitglied des eidgenössischen Rats Herrmann
Dietrich, von der Schweizer Regierung das frühere Mitglied des
eidgenössischen Rats Herrmann Dietrich, von der Schweizer Regierung
das frühere Mitglied des eidgenössischen Rats Herrmann Dietrich,
von der Schweizer Regierung das frühere Mitglied des eidgenössischen
Rats Herrmann Dietrich, von der Schweizer Regierung das frühere
Mitglied des eidgenössischen Rats Herrmann Dietrich, von der Schweizer
Regierung das frühere Mitglied des eidgenössischen Rats Herrmann
Dietrich, von der Schweizer Regierung das frühere Mitglied des
eidgenössischen Rats Herrmann Dietrich, von der Schweizer Regierung
das frühere Mitglied des eidgenössischen Rats Herrmann Dietrich,
von der Schweizer Regierung das frühere Mitglied des eidgenössischen
Rats Herrmann Dietrich, von der Schweizer Regierung das frühere
Mitglied des eidgenössischen Rats Herrmann Dietrich, von der Schweizer
Regierung das frühere Mitglied des eidgenössischen Rats Herrmann
Dietrich, von der Schweizer Regierung das frühere Mitglied des
eidgenössischen Rats Herrmann Dietrich, von der Schweizer Regierung
das frühere Mitglied des eidgenössischen Rats Herrmann Dietrich,
von der Schweizer Regierung das frühere Mitglied des eidgenössischen
Rats Herrmann Dietrich, von der Schweizer Regierung das frühere
Mitglied des eidgenössischen Rats Herrmann Dietrich, von der Schweizer
Regierung das frühere Mitglied des eidgenössischen Rats Herrmann
Dietrich, von der Schweizer Regierung das frühere Mitglied des
eidgenössischen Rats Herrmann Dietrich, von der Schweizer Regierung
das frühere Mitglied des eidgenössischen Rats Herrmann Dietrich,
von der Schweizer Regierung das frühere Mitglied des eidgenössischen
Rats Herrmann Dietrich, von der Schweizer Regierung das frühere
Mitglied des eidgenössischen Rats Herrmann Dietrich, von der Schweizer
Regierung das frühere Mitglied des eidgenössischen Rats Herrmann
Dietrich, von der Schweizer Regierung das frühere Mitglied des
eidgenössischen Rats Herrmann Dietrich, von der Schweizer Regierung
das frühere Mitglied des eidgenössischen Rats Herrmann Dietrich,
von der Schweizer Regierung das frühere Mitglied des eidgenössischen
Rats Herrmann Dietrich, von der Schweizer Regierung das frühere
Mitglied des eidgenössischen Rats Herrmann Dietrich, von der Schweizer
Regierung das frühere Mitglied des eidgenössischen Rats Herrmann
Dietrich, von der Schweizer Regierung das frühere Mitglied des
eidgenössischen Rats Herrmann Dietrich, von der Schweizer Regierung
das frühere Mitglied des eidgenössischen Rats Herrmann Dietrich,
von der Schweizer Regierung das frühere Mitglied des eidgenössischen
Rats Herrmann Dietrich, von der Schweizer Regierung das frühere
Mitglied des eidgenössischen Rats Herrmann Dietrich, von der Schweizer
Regierung das frühere Mitglied des eidgenössischen Rats Herrmann
Dietrich, von der Schweizer Regierung das frühere Mitglied des
eidgenössischen Rats Herrmann Dietrich, von der Schweizer Regierung
das frühere Mitglied des eidgenössischen Rats Herrmann Dietrich,
von der Schweizer Regierung das frühere Mitglied des eidgenössischen
Rats Herrmann Dietrich, von der Schweizer Regierung das frühere
Mitglied des eidgenössischen Rats Herrmann Dietrich, von der Schweizer
Regierung das frühere Mitglied des eidgenössischen Rats Herrmann
Dietrich, von der Schweizer Regierung das frühere Mitglied des
eidgenössischen Rats Herrmann Dietrich, von der Schweizer Regierung
das frühere Mitglied des eidgenössischen Rats Herrmann Dietrich,
von der Schweizer Regierung das frühere Mitglied des eidgenössischen
Rats Herrmann Dietrich, von der Schweizer Regierung das frühere
Mitglied des eidgenössischen Rats Herrmann Dietrich, von der Schweizer
Regierung das frühere Mitglied des eidgenössischen Rats Herrmann
Dietrich, von der Schweizer Regierung das frühere Mitglied des
eidgenössischen Rats Herrmann Dietrich, von der Schweizer Regierung
das frühere Mitglied des eidgenössischen Rats Herrmann Dietrich,
von der Schweizer Regierung das frühere Mitglied des eidgenössischen
Rats Herrmann Dietrich, von der Schweizer Regierung das frühere
Mitglied des eidgenössischen Rats Herrmann Dietrich, von der Schweizer
Regierung das frühere Mitglied des eidgenössischen Rats Herrmann
Dietrich, von der Schweizer Regierung das frühere Mitglied des
eidgenössischen Rats Herrmann Dietrich, von der Schweizer Regierung
das frühere Mitglied des eidgenössischen Rats Herrmann Dietrich,
von der Schweizer Regierung das frühere Mitglied des eidgenössischen
Rats Herrmann Dietrich, von der Schweizer Regierung das frühere
Mitglied des eidgenössischen Rats Herrmann Dietrich, von der Schweizer
Regierung das frühere Mitglied des eidgenössischen Rats Herrmann
Dietrich, von der Schweizer Regierung das frühere Mitglied des
eidgenössischen Rats Herrmann Dietrich, von der Schweizer Regierung
das frühere Mitglied des eidgenössischen Rats Herrmann Dietrich,
von der Schweizer Regierung das frühere Mitglied des eidgenössischen
Rats Herrmann Dietrich, von der Schweizer Regierung das frühere
Mitglied des eidgenössischen Rats Herrmann Dietrich, von der Schweizer
Regierung das frühere Mitglied des eidgenössischen Rats Herrmann
Dietrich, von der Schweizer Regierung das frühere Mitglied des
eidgenössischen Rats Herrmann Dietrich, von der Schweizer Regierung
das frühere Mitglied des eidgenössischen Rats Herrmann Dietrich,
von der Schweizer Regierung das frühere Mitglied des eidgenössischen
Rats Herrmann Dietrich, von der Schweizer Regierung das frühere
Mitglied des eidgenössischen Rats Herrmann Dietrich, von der Schweizer
Regierung das frühere Mitglied des eidgenössischen Rats Herrmann
Dietrich, von der Schweizer Regierung das frühere Mitglied des
eidgenössischen Rats Herrmann Dietrich, von der Schweizer Regierung
das frühere Mitglied des eidgenössischen Rats Herrmann Dietrich,
von der Schweizer Regierung das frühere Mitglied des eidgenössischen
Rats Herrmann Dietrich, von der Schweizer Regierung das frühere
Mitglied des eidgenössischen Rats Herrmann Dietrich, von der Schweizer
Regierung das frühere Mitglied des eidgenössischen Rats Herrmann
Dietrich, von der Schweizer Regierung das frühere Mitglied des
eidgenössischen Rats Herrmann Dietrich, von der Schweizer Regierung
das frühere Mitglied des eidgenössischen Rats Herrmann Dietrich,
von der Schweizer Regierung das frühere Mitglied des eidgenössischen
Rats Herrmann Dietrich, von der Schweizer Regierung das frühere
Mitglied des eidgenössischen Rats Herrmann Dietrich, von der Schweizer
Regierung das frühere Mitglied des eidgenössischen Rats Herrmann
Dietrich, von der Schweizer Regierung das frühere Mitglied des
eidgenössischen Rats Herrmann Dietrich, von der Schweizer Regierung
das frühere Mitglied des eidgenössischen Rats Herrmann Dietrich,
von der Schweizer Regierung das frühere Mitglied des eidgenössischen
Rats Herrmann Dietrich, von der Schweizer Regierung das frühere
Mitglied des eidgenössischen Rats Herrmann Dietrich, von der Schweizer
Regierung das frühere Mitglied des eidgenössischen Rats Herrmann
Dietrich, von der Schweizer Regierung das frühere Mitglied des
eidgenössischen Rats Herrmann Dietrich, von der Schweizer Regierung
das frühere Mitglied des eidgenössischen Rats Herrmann Dietrich,
von der Schweizer Regierung das frühere Mitglied des eidgenössischen
Rats Herrmann Dietrich, von der Schweizer Regierung das frühere
Mitglied des eidgenössischen Rats Herrmann Dietrich, von der Schweizer
Regierung das frühere Mitglied des eidgenössischen Rats Herrmann
Dietrich, von der Schweizer Regierung das frühere Mitglied des
eidgenössischen Rats Herrmann Dietrich, von der Schweizer Regierung
das frühere Mitglied des eidgenössischen Rats Herrmann Dietrich,
von der Schweizer Regierung das frühere Mitglied des eidgenössischen
Rats Herrmann Dietrich, von der Schweizer Regierung das frühere
Mitglied des eidgenössischen Rats Herrmann Dietrich, von der Schweizer
Regierung das frühere Mitglied des eidgenössischen Rats Herrmann
Dietrich, von der Schweizer Regierung das frühere Mitglied des
eidgenössischen Rats Herrmann Dietrich, von der Schweizer Regierung
das frühere Mitglied des eidgenössischen Rats Herrmann Dietrich,
von der Schweizer Regierung das frühere Mitglied des eidgenössischen
Rats Herrmann Dietrich, von der Schweizer Regierung das frühere
Mitglied des eidgenössischen Rats Herrmann Dietrich, von der Schweizer
Regierung das frühere Mitglied des eidgenössischen Rats Herrmann
Dietrich, von der Schweizer Regierung das frühere Mitglied des
eidgenössischen Rats Herrmann Dietrich, von der Schweizer Regierung
das frühere Mitglied des eidgenössischen Rats Herrmann Dietrich,
von der Schweizer Regierung das frühere Mitglied des eidgenössischen
Rats Herrmann Dietrich, von der Schweizer Regierung das frühere
Mitglied des eidgenössischen Rats Herrmann Dietrich, von der Schweizer
Regierung das frühere Mitglied des eidgenössischen Rats Herrmann
Dietrich, von der Schweizer Regierung das frühere Mitglied des
eidgenössischen Rats Herrmann Dietrich, von der Schweizer Regierung
das frühere Mitglied des eidgenössischen Rats Herrmann Dietrich,
von der Schweizer Regierung das frühere Mitglied des eidgenössischen
Rats Herrmann Dietrich, von der Schweizer Regierung das frühere
Mitglied des eidgenössischen Rats Herrmann Dietrich, von der Schweizer
Regierung das frühere Mitglied des eidgenössischen Rats Herrmann
Dietrich, von der Schweizer Regierung das frühere Mitglied des
eidgenössischen Rats Herrmann Dietrich, von der Schweizer Regierung
das frühere Mitglied des eidgenössischen Rats Herrmann Dietrich,
von der Schweizer Regierung das frühere Mitglied des eidgenössischen
Rats Herrmann Dietrich, von der Schweizer Regierung das frühere
Mitglied des eidgenössischen Rats Herrmann Dietrich, von der Schweizer
Regierung das frühere Mitglied des eidgenössischen Rats Herrmann
Dietrich, von der Schweizer Regierung das frühere Mitglied des
eidgenössischen Rats Herrmann Dietrich, von der Schweizer Regierung
das frühere Mitglied des eidgenössischen Rats Herrmann Dietrich,
von der Schweizer Regierung das frühere Mitglied des eidgenössischen
Rats Herrmann Dietrich, von der Schweizer Regierung das frühere
Mitglied des eidgenössischen Rats Herrmann Dietrich, von der Schweizer
Regierung das frühere Mitglied des eidgenössischen Rats Herrmann
Dietrich, von der Schweizer Regierung das frühere Mitglied des
eidgenössischen Rats Herrmann Dietrich, von der Schweizer Regierung
das frühere Mitglied des eidgenössischen Rats Herrmann Dietrich,
von der Schweizer Regierung das frühere Mitglied des eidgenössischen
Rats Herrmann Dietrich, von der Schweizer Regierung das frühere
Mitglied des eidgenössischen Rats Herrmann Dietrich, von der Schweizer
Regierung das frühere Mitglied des eidgenössischen Rats Herrmann
Dietrich, von der Schweizer Regierung das frühere Mitglied des
eidgenössischen Rats Herrmann Dietrich, von der Schweizer Regierung
das frühere Mitglied des eidgenössischen Rats Herrmann Dietrich,
von der Schweizer Regierung das frühere Mitglied des eidgenössischen
Rats Herrmann Dietrich, von der Schweizer Regierung das frühere
Mitglied des eidgenössischen Rats Herrmann Dietrich, von der Schweizer
Regierung das frühere Mitglied des eidgenössischen Rats Herrmann
Dietrich, von der Schweizer Regierung das frühere Mitglied des
eidgenössischen Rats Herrmann Dietrich, von der Schweizer Regierung
das frühere Mitglied des eidgenössischen Rats Herrmann Dietrich,
von der Schweizer Regierung das frühere Mitglied des eidgenössischen
Rats Herrmann Dietrich, von der Schweizer Regierung das frühere
Mitglied des eidgenössischen Rats Herrmann Dietrich, von der Schweizer
Regierung das frühere Mitglied des eidgenössischen Rats Herrmann
Dietrich, von der Schweizer Regierung das frühere Mitglied des
eidgenössischen Rats Herrmann Dietrich, von der Schweizer Regierung
das frühere Mitglied des eidgenössischen Rats Herrmann Dietrich,
von der Schweizer Regierung das frühere Mitglied des eidgenössischen
Rats Herrmann Dietrich, von der Schweizer Regierung das frühere
Mitglied des eidgenössischen Rats Herrmann Dietrich, von der Schweizer
Regierung das frühere Mitglied des eidgenössischen Rats Herrmann
Dietrich, von der Schweizer Regierung das frühere Mitglied des
eidgenössischen Rats Herrmann Dietrich, von der Schweizer Regierung
das frühere Mitglied des eidgenössischen Rats Herrmann Dietrich,
von der Schweizer Regierung das frühere Mitglied des eidgenössischen
Rats Herrmann Dietrich, von der Schweizer Regierung das frühere
Mitglied des eidgenössischen Rats Herrmann Dietrich, von der Schweizer
Regierung das frühere Mitglied des eidgenössischen Rats Herrmann
Dietrich, von der Schweizer Regierung das frühere Mitglied des
eidgenössischen Rats Herrmann Dietrich, von der Schweizer Regierung
das frühere Mitglied des eidgenössischen Rats Herrmann Dietrich,
von der Schweizer Regierung das frühere Mitglied des eidgenössischen
Rats Herrmann Dietrich, von der Schweizer Regierung das frühere
Mitglied des eidgenössischen Rats Herrmann Dietrich, von der Schweizer
Regierung das frühere Mitglied des eidgenössischen Rats Herrmann
Dietrich, von der Schweizer Regierung das frühere Mitglied des
eidgenössischen Rats Herrmann Dietrich, von der Schweizer Regierung
das frühere Mitglied des eidgenössischen Rats Herrmann Dietrich,
von der Schweizer Regierung das frühere Mitglied des eidgenössischen
Rats Herrmann Dietrich, von der Schweizer Regierung das frühere
Mitglied des eidgenössischen Rats Herrmann Dietrich, von der Schweizer
Regierung das frühere Mitglied des eidgenössischen Rats Herrmann
Dietrich, von der Schweizer Regierung das frühere Mitglied des
eidgenössischen Rats Herrmann Dietrich, von der Schweizer Regierung
das frühere Mitglied des eidgenössischen Rats Herrmann Dietrich,
von der Schweizer Regierung das frühere Mitglied des eidgenössischen
Rats Herrmann Dietrich, von der Schweizer Regierung das frühere
Mitglied des eidgenössischen Rats Herrmann Dietrich, von der Schweizer
Regierung das frühere Mitglied des eidgenössischen Rats Herrmann
Dietrich, von der Schweizer Regierung das frühere Mitglied des
eidgenössischen Rats Herrmann Dietrich, von der Schweizer Regierung
das frühere Mitglied des eidgenössischen Rats Herrmann Dietrich,
von der Schweizer Regierung das frühere Mitglied des eidgenössischen
Rats Herrmann Dietrich, von der Schweizer Regierung das frühere
Mitglied des eidgenössischen Rats Herrmann Dietrich, von der Schweizer
Regierung das frühere Mitglied des eidgenössischen Rats Herrmann
Dietrich, von der Schweizer Regierung das frühere Mitglied des
eidgenössischen Rats Herrmann Dietrich, von der Schweizer Regierung
das frühere Mitglied des eidgenössischen Rats Herrmann Dietrich,
von der Schweizer Regierung das frühere Mitglied des eidgenössischen
Rats Herrmann Dietrich, von der Schweizer Regierung das frühere
Mitglied des eidgenössischen Rats Herrmann Dietrich, von der Schweizer
Regierung das frühere Mitglied des eidgenössischen Rats Herrmann
Dietrich, von der Schweizer Regierung das frühere Mitglied des
eidgenössischen Rats Herrmann Dietrich, von der Schweizer Regierung
das frühere Mitglied des eidgenössischen Rats Herrmann Dietrich,
von der Schweizer Regierung das frühere Mitglied des eidgenössischen
Rats Herrmann Dietrich, von der Schweizer Regierung das frühere
Mitglied des eidgenössischen Rats Herrmann Dietrich, von der Schweizer
Regierung das frühere Mitglied des eidgenössischen Rats Herrmann
Dietrich, von der Schweizer Regierung das frühere Mitglied des
eidgenössischen Rats Herrmann Dietrich, von der Schweizer Regierung
das frühere Mitglied des eidgenössischen Rats Herrmann Dietrich,
von der Schweizer Regierung das frühere Mitglied des eidgenössischen
Rats Herrmann Dietrich, von der Schweizer Regierung das frühere
Mitglied des eidgenössischen Rats Herrmann Dietrich, von der Schweizer
Regierung das frühere Mitglied des eidgenössischen Rats Herrmann
Dietrich, von der Schweizer Regierung das frühere Mitglied des
eidgenössischen Rats Herrmann Dietrich, von der Schweizer Regierung
das frühere Mitglied des eidgenössischen Rats Herrmann Dietrich,
von der Schweizer Regierung das frühere Mitglied des eidgenössischen
Rats Herrmann Dietrich, von der Schweizer Regierung das frühere
Mitglied des eidgenössischen Rats Herrmann Dietrich, von der Schweizer
Regierung das frühere Mitglied des eidgenössischen Rats Herrmann
Dietrich, von der Schweizer Regierung das frühere Mitglied des
eidgenössischen Rats Herrmann Dietrich, von der Schweizer Regierung
das frühere Mitglied des eidgenössischen Rats Herrmann Dietrich,
von der Schweizer Regierung das frühere Mitglied des eidgenössischen
Rats Herrmann Dietrich, von der Schweizer Regierung das frühere
Mitglied des eidgenössischen Rats Herrmann Dietrich, von der Schweizer
Regierung das frühere Mitglied des eidgenössischen Rats Herrmann
Dietrich, von der Schweizer Regierung das frühere Mitglied des
eidgenössischen Rats Herrmann Dietrich, von der Schweizer Regierung
das frühere Mitglied des eidgenössischen Rats Herrmann Dietrich,
von der Schweizer Regierung das frühere Mitglied des eidgenössischen
Rats Herrmann Dietrich, von der Schweizer Regierung das frühere
Mitglied des eidgenössischen Rats Herrmann Dietrich, von der Schweizer
Regierung das frühere Mitglied des eidgenössischen Rats Herrmann
Dietrich, von der Schweizer Regierung das frühere Mitglied des
eidgenössischen Rats Herrmann Dietrich, von der Schweizer Regierung
das frühere Mitglied des eidgenössischen Rats Herrmann Dietrich,
von der Schweizer Regierung das frühere Mitglied des eidgenössischen
Rats Herrmann Dietrich, von der Schweizer Regierung das frühere
Mitglied des eidgenössischen Rats Herrmann Dietrich, von der Schweizer
Regierung das frühere Mitglied des eidgenössischen Rats Herrmann
Dietrich, von der Schweizer Regierung das frühere Mitglied des
eidgenössischen Rats Herrmann Dietrich, von der Schweizer Regierung
das frühere Mitglied des eidgenössischen Rats Herrmann Dietrich,
von der Schweizer Regierung das frühere Mitglied des eidgenössischen
Rats Herrmann Dietrich, von der Schweizer Regierung das frühere
Mitglied des eidgenössischen Rats Herrmann Dietrich, von der Schweizer
Regierung das frühere Mitglied des eidgenössischen Rats Herrmann
Dietrich, von der Schweizer Regierung das frühere Mitglied des
eidgenössischen Rats Herrmann Dietrich, von der Schweizer Regierung
das frühere Mitglied des eidgenössischen Rats Herrmann Dietrich,
von der Schweizer Regierung das frühere Mitglied des eidgenössischen
Rats Herrmann Dietrich, von der Schweizer Regierung das frühere
Mitglied des eidgenössischen Rats Herrmann Dietrich, von der Schweizer
Regierung das frühere Mitglied des eidgenössischen Rats Herrmann
Dietrich, von der Schweizer Regierung das frühere Mitglied des
eidgenössischen Rats Herrmann Dietrich, von der Schweizer Regierung
das frühere Mitglied des eidgenössischen Rats Herrmann Dietrich,
von der Schweizer Regierung das frühere Mitglied des eidgenössischen
Rats Herrmann Dietrich, von der Schweizer Regierung das frühere
Mitglied des eidgenössischen Rats Herrmann Dietrich, von der Schweizer
Regierung das frühere Mitglied des eidgenössischen Rats Herrmann
Dietrich, von der Schweizer Regierung das frühere Mitglied des
eidgenössischen Rats Herrmann Dietrich, von der Schweizer Regierung
das frühere Mitglied des eidgenössischen Rats Herrmann Dietrich,
von der Schweizer Regierung das frühere Mitglied des eidgenössischen
Rats Herrmann Dietrich, von der Schweizer Regierung das frühere
Mitglied des eidgenössischen Rats Herrmann Dietrich, von der Schweizer
Regierung das frühere Mitglied des eidgenössischen Rats Herrmann
Dietrich, von der Schweizer Regierung das frühere Mitglied des
eidgenössischen Rats Herrmann Dietrich, von der Schweizer Regierung
das frühere Mitglied des eidgenössischen Rats Herrmann Dietrich,
von der Schweizer Regierung das frühere Mitglied des eidgenössischen
Rats Herrmann Dietrich, von der Schweizer Regierung das frühere
Mitglied des eidgenössischen Rats Herrmann Dietrich, von der Schweizer
Regierung das frühere Mitglied des eidgenössischen Rats Herrmann
Dietrich, von der Schweizer Regierung das frühere Mitglied des
eidgenössischen Rats Herrmann Dietrich, von der Schweizer Regierung
das frühere Mitglied des eidgenössischen Rats Herrmann Dietrich,
von der Schweizer Regierung das frühere Mitglied des eidgenössischen
Rats Herrmann Dietrich, von der Schweizer Regierung das frühere
Mitglied des eidgenössischen Rats Herrmann Dietrich, von der Schweizer
Regierung das frühere Mitglied des eidgenössischen Rats Herrmann
Dietrich, von der Schweizer Regierung das frühere Mitglied des
eidgenössischen Rats Herrmann Dietrich, von der Schweizer Regierung
das frühere Mitglied des eidgenössischen Rats Herrmann Dietrich,
von der Schweizer Regierung das frühere Mitglied des eidgenössischen
Rats Herrmann Dietrich, von der Schweizer Regierung das frühere
Mitglied des eidgenössischen Rats Herrmann Dietrich, von der Schweizer
Regierung das frühere Mitglied des eidgenössischen Rats Herrmann
Dietrich, von der Schweizer Regierung das frühere Mitglied des
eidgenössischen Rats Herrmann Dietrich, von der Schweizer Regierung
das frühere Mitglied des eidgenössischen Rats Herrmann Dietrich,
von der Schweizer Regierung das frühere Mitglied des eidgenössischen
Rats Herrmann Dietrich, von der Schweizer Regierung das frühere
Mitglied des eidgenössischen Rats Herrmann Dietrich, von der Schweizer
Regierung das frühere Mitglied des eidgenössischen Rats Herrmann
Dietrich, von der Schweizer Regierung das frühere Mitglied des
eidgenössischen Rats Herrmann Dietrich, von der Schweizer Regierung
das frühere Mitglied des eidgenössischen Rats Herrmann Dietrich,
von der Schweizer Regierung das frühere Mitglied des eidgenössischen
Rats Herrmann Dietrich, von der Schweizer Regierung das frühere
Mitglied des eidgenössischen Rats Herrmann Dietrich, von der Schweizer
Regierung das frühere Mitglied des eidgenössischen Rats Herrmann
Dietrich, von der Schweizer Regierung das frühere Mitglied des
eidgenössischen Rats Herrmann Dietrich, von der Schweizer Regierung
das frühere Mitglied des eidgenössischen Rats Herrmann Dietrich,
von der Schweizer Regierung das frühere Mitglied des eidgenössischen
Rats Herrmann Dietrich, von der Schweizer Regierung das frühere
Mitglied des eidgenössischen Rats Herrmann Dietrich, von der Schweizer
Regierung das frühere Mitglied des eidgenössischen Rats Herrmann
Dietrich, von der Schweizer Regierung das frühere Mitglied des
eidgenössischen Rats Herrmann Dietrich, von der Schweizer Regierung
das frühere Mitglied des eidgenössischen Rats Herrmann Dietrich,
von der Schweizer Regierung das frühere Mitglied des eidgenössischen
Rats Herrmann Dietrich, von der Schweizer Regierung das frühere
Mitglied des eidgenössischen Rats Herrmann Dietrich, von der Schweizer
Regierung das frühere Mitglied des eidgenössischen Rats Herrmann
Dietrich, von der Schweizer Regierung das frühere Mitglied des
eidgenössischen Rats Herrmann Dietrich, von der Schweizer Regierung
das frühere Mitglied des eidgenössischen Rats Herrmann Dietrich,
von der Schweizer Regierung das frühere Mitglied des eidgenössischen
Rats Herrmann Dietrich, von der Schweizer Regierung das frühere
Mitglied des eidgenössischen Rats Herrmann Dietrich, von der Schweizer
Regierung das frühere Mitglied des eidgenössischen Rats Herrmann
Dietrich, von der Schweizer Regierung das frühere Mitglied des
eidgenössischen Rats Herr

Wirtschaftliches und Soziales

Die Lage des Arbeitsmarktes in Baden.

Die Arbeitsmarktlage zeigt gegenüber der Vormode eine lebhafte Besserung, die teils auf die vorgeschrittenen Jahreszeiten, teils allerdings auch auf Nachschub und Abgangsmangel, aber auch auf die Geldentwertung zurückzuführen ist. Die Lage in der Metall- und Maschinenindustrie hat sich erheblich verbessert, ähnlich hat sie sich gebessert, andererseits auch in der Textilindustrie. Die Lebensmittelindustrie ist noch gut beschäftigt. Weitere Beschäftigung ist zu beobachten in der Textil- und im ganzen auch in der Tabak- u. Zigarrenindustrie. Auch der Kleinfabrikat des Bauhandwerks zeigt sich, von der Beschäftigung wurden in der Hauptphase Winter- und Bauhilfsarbeiter betroffen. Ebenso hat die Nachfrage nach sonstigen ungelerten Arbeitern in der Bauwirtschaft nachgelassen. Die harte Zurückhaltung im Handel, auch bei der Einstellung von Personal für Weihnachtseinkäufe, hielt an. Umgehensweise hat sich infolge Verlagerung anderweitiger Arbeitsmöglichkeiten das Dienstbotenangebot etwas verbessert. Betriebsstellen für Arbeiterinnen sind in zwei Betrieben, wogegen ein Betrieb (Tabakfabrikation) nach Einstellung von etwa 100 männlichen und weiblichen Arbeitskräften wieder voll arbeitet. Die Badener Schuhwarenindustrie weist folgenden Stand auf: 14 Firmen arbeiten infolge Auftragsmangels mit Arbeitslosigkeit, betroffen sind hieran nach dem Stand vom Ende der Berichtswache 236 Männer und 113 Frauen.

Landesverbandstagung der Bad. Gewerbe- und Handwerkervereinigungen

X. Aktiell, 25. Nov. Vor wenigen Tagen fand hier eine Verbandstagung des Landesverbandes der Badischen Gewerbe- und Handwerkervereinigungen unter dem Vorsitz des stellvertretenden Vorsitzenden Tapen-Emmerich Otto Burdhardt-Heidelberg statt. Der Direktor des Landesgewerbeamts, Geh. Rat Dr. von Bismarck, erläuterte der stellvertretenden Präsidenten einen ausführlichen Bericht über die Lage des Verbandes, worin insbesondere auch die Erholungsheime einer eingehenden Kritik unterzogen und entsprechende Beschlüsse für die Zukunft gemacht wurden. Besondere wurde auf die Notwendigkeit eines engen Zusammenarbeitens mit den Handwerkskammern und den sonstigen Organisationen des Handwerks hingewiesen, um das Wert Niederbüßnis zu erhalten und fortzuführen.

Es folgte eine Besprechung über die Finanzlage des Verbandes und der Erholungsheime Bad Sulzburg und St. Leonhard bei Überlingen. Aus dem von dem staatlichen Revolver gebrachten Bericht ging hervor, daß die Finanzlage der beiden Erholungsheime eine gute ist, daß aber eine richtige kaufmännische Wirtschaftsführung für die Zukunft notwendig sei, um die erforderlichen Betriebsmittel sowie die Kosten für die notwendigen Instandsetzungen und etwaigen Erweiterungen zu erwirtschaften. Dabei wurde auch darauf hingewiesen, daß in Zukunft auf den Winterbetrieb mehr Gewicht gelegt werden soll als bisher. Es wurde eine Kommission bestimmt, welche eingehende Vorarbeiten ausarbeiten soll. Einstimmig kam der Wille zum Ausdruck, an den Erholungsheimen wie bisher festzuhalten, um zum Ausbau um die erforderlichen Mittel zu beschaffen, die weiter auszubauen. Um die erforderlichen Mittel zu beschaffen, werden persönliche Anteilnahme herausgegeben. Eine am 14. Januar in Offenburg stattfindende außerordentliche Landesversammlung in Offenburg soll über diese Fragen Beschlüsse fassen. Diese Landesversammlung soll über diese Fragen Beschlüsse fassen. Diese Landesversammlung soll über diese Fragen Beschlüsse fassen.

Städtische Nachrichten

Außerordentliche Erhöhungen der Bahnpreise

Mit Wirkung vom 1. Januar sollen die Fahrpreise für den allgemeinen Verkehr nach folgenden Einheitsätzen berechnet werden:

Für den Kilometer vierter Klasse 4 Mark, dritter Klasse 6 Mark, zweiter Klasse 12 und erster Klasse 28 Mark. Die Fahrpreise bis 100 Mark werden auf volle 2 Mark, über 100 bis 500 Mark auf 10 Mark, über 500 bis 1000 auf 20, über 1000 bis 2000 auf 50, über 2000 auf 100 Mark abgerundet.

In Schnellzugskategorien werden in der Zone I (1 bis 75 Kilometer), Zone II (76 bis 150 Kilometer), Zone III (151 bis 300 Kilometer) erhoben für die dritte Klasse 100, 200 und 300 Mark, für die zweite Klasse 200, 400 und 600 Mark, die erste Klasse 400, 800 und 1200 Mark. Die Fahrkarten enthalten ferner die Kilometergebühr ohne Preis, lediglich für Auslandsfahrten werden Preisangaben aufgeführt.

Die Gepäckkraft wird vom 1. Januar ab auf 1 Mark bis 10 Kilogramm für 10 Kilogramm und einen Kilometer erhöht. Die Mindestkraft wird auf 100 Mark bisher 40 festgelegt. Der Expresskoeffizient entspricht dem jeweils um 60 Prozent erhöhten Tarif.

Wenn das Parlament, was man einstweilen noch bezweifeln darf, dieser neuen Erhöhung zustimmt, wird z. B. eine Reise von Berlin nach Hamburg 3. Klasse 1740 Mark, in der zweiten Klasse 3480 Mark, eine Reise nach München 3. Klasse 3020 Mark und 2. Klasse 7040 Mark kosten. Von Mannheim über Karlsruhe 292 Mark, nach Frankfurt 324 Mark, und nach Heidelberg 76 Mark. Letzen.

Laßt das Buch nicht sterben!

Sind Bücher teuer? Niemand wird diese Frage zu bejahen wagen, wenn er Buchpreise mit Preisen anderer Produkte und Warenstände vergleicht. Mitte September teilte der Vorstand des Badischen Büchervereins mit, daß zu diesem Zeitpunkt etwa die Hälfte des Buchpreises als Lebenspreis anzusehen und anzunehmen ist. Selbstverständlich ist heute der Wochenlohn dieser Höhe ein lächerliches Überfließen; aber auch heute noch gilt, daß im Weltlauf der Dinge und ihrer Preis das Buch weit hinten liegt und mit seiner Zahl 60 von anderen Gegenständen mit ihren Zahlen 100, 200, 300 weit weit überflügelt ist. Für ein Pfund Butter gab es ein gewisses Maßlein, für den gleichen Gegenstand nach dem heutigen Preise erhält man noch immer ein halbes Pfund. Das Buch kann mit einer gewissen Benützung seinen Lebenslauf von 1914 bis heute überleben.

Und doch! Auch das Buch hat Sorge, schwerste Sorge. Die menschlichen Lebensmittel leben unbedorger ihre Straße; wie immer auch die Preise steigen mögen, sie sind im großen und ganzen über den Buchpreis hinweg. Auch die mit ihren Preisen wachsenden emporgeschrittenen Verbrauchergüter zwingen, die Käufer zu sich heranzuziehen und hinter sich zu lassen. Selbst die reinen, überflüssigen Genussmittel fühlen sich sicher; gerade die Rot- und die Weißwein der Zeit führen ihnen Kunden zu. Aber die geistigen Dinge; das Buch! Welche Wirtschaftslage erreicht zu ersten Ersparnissen gerade bei geistiger Kost: die geistigen Schichten leben an demselben und müssen blutenden Herzens Buch- und Zeitschriftenkonsum einschränken; die meisten der Gewerbetreibenden haben keine persönliche Stellung und keine Verbindung zum Buch, und des seltsamen Schicksals fähig: Hunderttausende unseres Volkes hinweg vom geraden Weg des Buches hindern auf die Schicksalsfäden niedriger und wilder Klüfte- und Schundberggängen. Das Buch selbst Sorgen und Kampf in einem schweren Kampf.

Wohin kann ihm Hilfe kommen? Wir müssen einmal anerkennen, daß das Buch nicht im luftleeren Raume moht und lebt, es ist mit allen andern Gegenständen und Gegenständen von der Luft des Wirtschaftslebens umweht. Den Nachschub, den wir bei denen anfragen, müssen wir auch beim Buch verwenden. Dann aber muß mit allem Nachdruck gegen die unerträgliche Anbahnung gearbeitet werden, nach der das Buch völlig unbedorger Zugun- und erst einmal der Bedarf an Stoffen, Papieren, Bindungen, Schichten, Bindungen zu decken ist. Gerade die Rot- und Weißwein der Gegenwart, die wir so hoch zu schätzen wissen, die uns zu unsern Denkern und Dichtern, die uns eine Welt bringt, bewahren den Namen, materialisieren sie, verschlingen sie in wenigen Augenblicken. Einmalige materialisieren

Stellungnahme der Arbeitgeber zur „Deutschen Rotgemeinschaft“ in Baden

In der gestern beim Arbeitsministerium in Karlsruhe unter dem Vorsitz des Ministers stattgefundenen Aussprache mit den Vertretern der Arbeitgeber- und Arbeitnehmerorganisationen haben die Arbeitgeber- und Geschäftsführer des Bundes badischer Arbeitgeberverbände als Gesamtvertretung des Unternehmertums in Baden folgende Erklärung abgegeben:

Der Bund badischer Arbeitgeberverbände erkennt den der „Deutschen Rotgemeinschaft“ zugrundeliegenden Gedanken, daß alle Erwerbstätigen des deutschen Volkes ohne Ausnahme nach ihren Kräften zur Deutschen Rotgemeinschaft beitragen müssen, also in hervorragendem Maße auch alle Arbeitgeber und Arbeitnehmer, an.

Der „Bund“ wird deshalb seinen Mitgliedern dringlichst empfehlen, in einem den Verhältnissen der einzelnen Unternehmungen angemessenen Mindestmaß Beiträge zu leisten und bei günstiger Wirtschaftslage und gutem Geschäftsgang dieses Mindestmaß zu überschreiten.

Er legt dabei voraus, daß die Arbeitnehmer ebenfalls zur Deutschen Rotgemeinschaft beizutragen und erbildet in allen Fällen, in welchen Heberarbeit in den Betrieben möglich ist und zur Erhöhung der Produktion dient, in der Aufgabe des Erwerbs von normalen Arbeitsstunden den richtigen Weg und Maßstab.

Das Mindestmaß der Beisteuer ist endlich, bezüglich oder sachlich je nach den Verhältnissen in den einzelnen Industrie- und Gewerbebezügen und der Berücksichtigung der wirtschaftlichen Lage der einzelnen Unternehmungen zu vereinbaren, und es muß in Bezug auf die Art und Weise und die Vereinbarung der Arbeitsstunden beizutragen werden, den örtlichen oder sachlichen Arbeitgeber- und Arbeitnehmerorganisationen volle Freiheit gemahnt bleiben.

Für die Verwertung der aufgebrachtten Mittel sind die Bestrebungen der örtlichen Organisationen maßgebend, wobei der in dem Erlass des Reichsarbeitsministers vom 31. Oktober angeführte Grundsatz, daß die Verteilung unter Ausschluß aller Rücksichten politischer, konfessioneller oder sozialer Art zu geschehen habe, Beachtung finden muß.

Schutz den Schulkleuten!

bei ihren Bemühungen, Ruhe und Ordnung zu sichern!
Die Polizei ist auf die verständnisvolle Unterstützung des Publikums angewiesen!

Eine weitere Brotpreiserhöhung

Von der Presseabteilung der badischen Regierung erhalten wir folgende wenig erfreuliche Mitteilung:

Eine weitere Brotpreiserhöhung steht für Anfang Dezember bevor. Nachdem die kürzlich eingetretene Erhöhung des Brotpreises vielfach unter Vertennung der Erhöhung zu Grunde liegenden Ursachen eine falsche Beurteilung erfahren hat, regnet es geboten, die Ursachen der neuerlichen Brotpreiserhöhung darzustellen. Mit dem 4. Dezember müssen die Abgabepreise der Reichsbrotbäckereien für das an die Kommunalverbände zu leistende Getreide und Mehl angelehnt werden, da die mit dem 30. Oktober festgelegten Abgabepreise für die Reichsbrotbäckereien für das an die Kommunalverbände abzugebende Inlands- und Auslandsgetreide nicht mehr beden nachdem die Umlagepreise für das erste Drittel der Umlage vermindert worden sind, während die Abgabepreise der Reichsbrotbäckereien erst mit dem 30. Oktober erhöht werden. Ueber die Notwendigkeit der Erhöhung der Umlagepreise braucht nach den eingehenden Mitteilungen über die Verhandlungen im Reichstag weiteres nicht gesagt zu werden. Wollte man die gegenwärtigen Abgabepreise der Reichsbrotbäckereien weiter beibehalten, so müßte dies unbedingt zur Folge haben, daß das Reich am Ende des Wirtschaftsjahres mit einem Verlust von hunderten von Milliarden Mark belastet wäre, was den finanziellen Zusammenbruch unserer Volkswirtschaft gleich käme.

Dabei ist noch gar nicht berücksichtigt, daß die Reichsbrotbäckereien, um unsere Brotversorgung aufrecht zu erhalten, außerordentlich große Mengen von Auslandsgetreide bereitstellen und zur Inlandsversorgung zuzuführen hat. Der Aufwand für die Beschaffung des Auslandsgetreides ist aber auch nach der erwähnten Erhöhung der Abgabepreise einem erheblichen Risiko unterworfen, solange nicht eine wesentliche Besserung unserer Wälsung eingetreten ist.

Die Erhöhung der Abgabepreise der Reichsbrotbäckereien bedeutet eine beträchtliche Mehrbelastung der Verbraucher. Es darf jedoch in Betracht gezogen nicht übersehen werden, daß das Marktenbrot nur einen verhältnismäßig geringen Anteil an den Lebenshaltungskosten ausmacht. In den größten Städten entstehen im Oktober auf das Marktenbrot durchschnittlich 4-5 Prozent der Kosten der Lebenshaltung. Abgesehen davon wird auch der weitere erhebliche Brotpreis immer noch eine wesentliche Verbilligung gegenüber dem Preis für das freie Brot in sich schließen. Die Kleinverkaufspreise werden naturgemäß in den einzelnen Kommunalverbänden verschieden von einander abweichen, da die Höhe der Verarbeitungskosten (Frachten, Löhne, Kohlen usw.) verschieden ist.

P. A.

Freude wird kleiner, je mehr Menschen sich den Genuss teilen müssen; geistiges Genießen ist unabhängig von der Zahl der Mitgenießenden. Das deutsche Volk sollte eine Waage der Verantwortung und des Komplexes für das Recht des Buches verankern. Staat und Gemeinden sollten alles tun, um die geistigen Schichten des Volkes nicht völlig verwirren und verunglücken zu lassen, sollten alles tun, um durch rechte Pflege der Schule und aller Bildungsarbeit die geistigen Kräfte im Volke zu stärken und zu stützen und die Freude am edlen Genuss, am geistigen Reichtum zu erhöhen, sollten alles tun, damit uns unser Volk nicht durch Wucherpreise verteuert und entziehen wird, sollten alles tun, um die Bildungserbeiter — und zu ihnen gehören an erster Stelle die Lehrer — mit geistigem Werkzeug zu versehen.

Wir haben die Wahl zwischen zwei Wegen: Dort leiden Kaufkraft und Geist, Niedrigkeit und Gemeinheit die müde geistigen Menschen zur Ermüdung und zu verneinlichem Genuss, um ihnen die besten Rechte, Arbeitsfreude und Zukunftserwartung und Willensstärke zu rauben; hier ruft der Weg zu Freude und Genuss und Erhebung am Besten. Das Buch in seiner Lebenszeit mahnt uns, unsere Bildungspflicht in dieser Stunde zu tun! Das Buch darf nicht sterben!

Kunst und Wissenschaft

© Karls Julius Götz, die Mutter des badischen Dichters Emil Götz, die lebt in Romburg a. S. wohnt bei ihr, einer Operation unterziehen müssen. Ihre letzte Beschäftigung, Schreiben und Lesen — ihr Schicksal stand ja auch im Dienste des Talents Emil Götz — ist nun durch das Schwinden der Sekretär unterbunden.

© Einweisung des Kleinstimmers in Frankfurt a. O. Das Kleinstimmer a. O. wird uns geliebt: Im Geburtstage Heinrich von Kleists wurde am 22. Dezember das dem Landrat des Dichters gewidmete Gedächtnisfest im Kleinstimmer a. O. musikalisch umrahmt. Festlich in der Aula der alten Frankfurter Universität gab nach einleitenden Worten des Oberbürgermeisters Dr. Lindemann dem ersten Vorsitzenden der Kleist-Gesellschaft Dr. Rindler-Schjerve die Ehre, in längerer Rede Kleist als vorbildlichen Führer in unserer Zeit zu charakterisieren. Mittags wurde in der Oberstraße 26 das Kleinstimmer vor Vertretern der Stadt Frankfurt, der Kleist-Gesellschaft und der Familie von Kleist der Festessen übergeben. Das Kleinstimmer ist im Barockstil durch Regierungsbaumeister Dr. Berger-Schöler ausgestattet worden. Im Kleinstimmer wurde anschließend der Einweisung des Kleinstimmers das Gedenkfragment unter der Spielleitung des Herrn Söllers in obererdrückter Aufführung zur Darstellung gebracht. Brechtens Erbe unter der Leitung Konrad Köhlers beschloß den bedeutamen Festtag.

Kommunal fierte Baubetriebe

Wir mir aus sicherer Quelle erfahren, geht die Mannheimer Stadtverwaltung mit der Absicht um, eigene Reparaturwerkstätten für Bauarbeiten zu errichten. Anlaß hierzu sollen angeblich Sparmaßregeln sein. Die Stadtverwaltung soll, auf diesem Wege die Ausgaben für notwendige Reparaturen zu vermindern. Geplant sind vorläufig die Uebernahme der Arbeiten für Wasser und Kanäle, Mauer, Giebel, Zimmerleute, Schreiner, Metzger und Dachdecker.

Diese Mitteilung muß von mehreren Seiten gewürdigt werden. Zuerst die Frage: Wird die Stadt durch Kommunalbetriebe wirklich eine Ersparnis erzielen? Diese Frage ist zu verneinen. Einmal erfordert die Einrichtung solcher Werkstätten in heutiger Zeit enorme Geldmittel. Andererseits lehrt die Erfahrung, daß Kommunalbetriebe niemals billiger arbeiten als Privatbetriebe. Hierzu kommen bei städtischen Betrieben in den Betriebskosten noch die hohen Aufwendungen für die Verwaltung. Letztere ist bei der Stadt immer teurer als bei Privatbetrieben. Schon aus diesem Grunde kann der Mannheimer Stadtverwaltung nur geraten werden, wenn sie Geld sparen will, von solchen Einrichtungen Abstand zu nehmen.

Dann aber dürfte die Frage aufzuwerfen sein, ob die Stadtverwaltung nicht vor allem die Aufgabe hat, in unferer Zeit des wirtschaftlichen Niederganges die privaten gewerblichen Betriebe mit aller Kraft zu stützen, sowohl als Steuerzahler als auch als wertvolle Kräfte jedes städtischen Gemeinlebens. Und das wäre unsere wichtigste Aufgabe heute; denn da insofern der Teuerung der Hausbefug mit Aufträgen zurückhalten muß, sollte es Aufgabe einer wirtschaftlichen Stadtverwaltung sein, das Handwerk durch städtische Aufträge zu unterstützen.

Noch eine Frage möchte aufgeworfen werden: Hat der hiesige Leiter des Hochbauamts nicht in seinem früheren Wirkungskreis in Köln „Erfahrungen“ gesammelt, um zu wissen, wie solche Probleme niemals zur Ersparnis städtischer Mittel, sondern zur Vermehrung der Ausgaben führen müssen? Die Stadtbaugesellschaft Reußens schloß mit einem Defizit von rund 40 Millionen Mark ab und veranlaßte sich daraufhin in ein Privatunternehmen schon damals, als der Bürgerausschuß zu der Berufung des heutigen Leiters des Hochbauamts Stellung nahm, warnte die Fraktion der Deutschen Volkspartei davor, bisherigen bewährten Grundsätzen der freien Wirtschaft unwiderrücklich entgegenzutreten. Heute, wo die damals ausgeführten Maßnahmen verfallen zu sein scheinen, wird die Deutsche Volkspartei alles tun, um die sowohl dem Handwerk als auch der Stadtgemeinde drohenden Schäden abzuwenden.

J. E. S.

* Neue Postverträge. In der Reichsbrotbäckerei sind einfarbige Briefmarken zu 5 Mark (orange) und zu 2 Mark (blau) eingeführt worden und werden demnächst an den Postkäufern zur Ausgabe gelangen.

* Entnahme der Plätze in den Jagen. Zur Kennzeichnung beliebiger Plätze in den Jagen dienen in erster Linie die an den Wäldern angebrachten Nummernschilder. Zur Vermeidung von unangenehmen Auseinandersetzungen ist den Jägern zu empfehlen, sich vor dem Betreten der Wälder über die Belogung der Plätze aufgrund der Nummernschilder zu unterrichten.

* Weitere Betriebsbeschränkungen der Heidelberger Straßenbahn. Diejenigen Mannheimer, die bei einem Besuch der Heidelberger Straßenbahn die Heidelberger Straßen- und Bergbahn benötigen, wird die Nachricht interessieren, daß sich die Heidelberger Straßen- und Bergbahn-G. m. b. H. infolge ihrer mangelhaften finanziellen Lage gezwungen sieht, in den nächsten Tagen neue Betriebsbeschränkungen vorzunehmen. Die Ausflüger, die nach Heidelberg begehren, werden sehr bedauern, daß die Strecke nach Neckargemünd stillgelegt wird. Die Wagen fahren halbtäglich nur noch bis Schiltbach. Der Betrieb der Linie 3 durch die Hochberger Straße wird ebenfalls ganz eingestellt. Außerdem fallen auf den Stadtlinien 1 und 2 die Spätwagen weg. Auf der Bergbahn, die im Winter immer sehr stark frequentiert wird, ist ein zweimaliger Wagenverkehr in der Stunde beabsichtigt. Durch diese Einschränkungen werden etwa 45 Straßenbahner zur Entlassung kommen.

* Winters Einzug rückt immer näher. Als Vorbote des strengen Winters handte er gestern nachmittags etwas reichlich Schnee, dessen Fluten lustig herumwirbelten, ehe sie sich auf den Dächern, den Straßen und Plätzen niederließen und in kurzer Zeit die schönsten Winterlandschaften herbeizubringen. Die Herrlichkeit war aber nicht von langer Dauer. Nur auf den Dächern und den Plätzen liegt heute morgen noch Schnee. Während der vergangenen Nacht ging ein heftiger Sturm ein, wodurch das Thermometer im Freien auf 5 Grad R unter Null gerieten wurde. In der Stadt dagegen war heute früh eine Kälte von 2 Grad festzuhalten. Wie die hiesige Landeswetterkarte unter dem gestrigen mittell, ist in ganz Deutschland Frost eingetreten. Die Kälte erreichte im Flachlande bis zu 4 Grad und in den höheren Lagen bis zu 8 Grad. Für die nächsten Tage muß daher mit zunehmender Frostgefahr gerechnet werden.

* In den rätselhaften Detonationen wird uns aus Frankfurt berichtet, daß diese auch dort so stark gehört wurden, daß die Arbeiter aus Furcht vor einer Katastrophe teilweise aus den Betrieben in das Freie zogen. Insofern hatten diese Detonationen nicht unerheblich unter dem Schrecken der Explosionen gelitten. Nach wie vor glaubt man daher nicht an Sprengungen, vermutet vielmehr, daß es sich um eine größere Explosion, möglicherweise in einem Munitionslager im beletzten Gebiet oder etwas ähnliches, handeln müsse. Sollten aber wirklich die Sprengungen in Schriesheim die Ursache der Detonationen gewesen sein, so ist für die Zukunft auf das dringendste zu fordern, daß derartige gewaltige Sprengungen vorher öffentlich genügt bekannt gemacht werden, damit die Bevölkerung nicht unnötig beunruhigt wird. — In der Sitzung des Stadtrats Frankfurt am Freitag richtete Stadtrat Haber an die Stadtverwaltung und die Polizei die Frage, ob ihnen über die Explosion am nachmittags etwas bekannt geworden sei. In der Stadt habe sich große Beunruhigung gezeigt. Unter dem Schutzhilfen sei eine Panik ausgebrochen. Der Vorsitzende erklärte, daß auf telefonische Anfrage in der Umgegend mitgeteilt wurde, es sei nichts passiert.

* Mannheimer Schlachtmessung. Der Auftrieb zum gestrigen Schlachtmessung betrug 331 Ochsen, 338 Bullen, 1802 Rinde und Minder, 342 Kälber, 414 Schafe und 613 Schweine. Bezahlt wurden von 50 Mio Lebensgewicht: für Ochsen 15-24 000 Mark, für Bullen 16-20 000 Mark, für Rinde und Rinder 11 800-24 000 Mark, für Kälber 24-29 000 Mark, für Schafe 11 800-15 000 Mark, für Schweine 43 000 bis 50 000 Mark, für Sauen 42-45 000 Mark. Lebnen: Großschaf rubig, Heberschaf, mit Hälsen mittelmächtig, ausserhalb, mit Schalen rubig, nicht geräumt, mit Schweinen rubig, Heberschaf.

* Aufforderung einer Köpflern Dörbes- und Hohlrohre. Aus Dörrheim wird uns gemeldet, daß die dortige Polizei eine Köpflern Dörbes- und Hohlrohre ausfindig gemacht hat. Die württembergischen Mitglieder dieser Bande haben seit Jahren umfangreiche Diebstahlstriche in Dörrheim und Ludwigsweiler, vor allem bei den Firmen Hähmann, Stugmann und Wörhader verübt. Der Wert der entführten Waren, die zum größten Teil in Dörrheim, Ludwigsweiler, Mannheim und sonst in der Gegend von Rühl in Oberwald abverkauft wurden, beträgt nahezu eine Million Mark. Einzelne Oberwälder haben sich ihre eigene Wacheausstattung zum Ankauf beschaffen, so daß sie befürchten müssen, daß kein länger die letzte Hand von der Polizei beschlagnahmt wird. Die Hauptteilnehmer der Bande wurden verhaftet.

Veranstaltungen

* Künstlerischer „Abend“. Schloß der Stadt Frankfurt. Diese Veranstaltung dürfte für die Freunde adeliger Variete-Kunst eine freundliche Ueberraschung bedeuten. Der allen Freundlichkeit zuzuschreiben Direktor Schorlows und dem vielseitigen Künstler ist es zu danken, daß Schloß, der nach achtjährigen Triumpfen in Amerika

auf kurze Zeit in seine Heimat zurückgekehrt ist, die Stadt Mannheim für sein Gastspiel nicht ausreicht. Der Schöpfer dieses Unvollständigen, ist, braucht nicht erwähnt zu werden (Aberes sehr hübsche)

Konzert-Verein - Sonaten-Abend Cudfa Kulefs, Miele Quelling. Als 2. Kammermusikabend des Konzerts Vereins findet am kommenden Donnerstag ein Sonaten-Abend mit Cudfa Kulefs und der Kömer Geigerin Miele Quelling statt. Vortragsstoffe: Violin-Sonaten von Händel, Mozart und Beethoven und von Schubert das Klavier Brilant.

U. Congenbrach, der Schöpfer der modernen mathematischen Graphologie, die mit der früher gelübten Handschriftendeutung nichts mehr gemein hat, hält heute abend einen Schickbilder-Vortrag: Erläuterung der Charaktergeheimnisse.

Aus dem Lande

Wichtigste Haltung des Landbundes zur Ablieferung der Getreideumlage

Karlsruhe, 26. Nov. Der Landesausschuss des Badischen Landbundes hat in seiner heutigen Sitzung zur Getreideumlage folgende Entschlüsse angenommen: Der Landesausschuss des Badischen Landbundes protestiert auch nach Aufhebung des auf Baden entfallenden Umlagebetrags gegen das Unrecht der Getreideumlage. Der Landesausschuss steht in dieser Frage geschlossen hinter seinem Vorsitzenden, dem Landtagsabg. Gebhard und der von ihm im Hausparlament des Landtags vertretenen Anschaung. Die Mitglieder des Landbundes sind nicht gewillt Umlagegetreide abzuliefern, bevor die Preisfrage im Sinne des Landtagsbeschlusses vom 31. März 1922 geregelt ist. Eine Halbierung der Umlagemenge auf freiwilligem Wege erscheint dann durchführbar, während eine gerechte Verteilung des Umlagebetrags nach der Leistungsfähigkeit unmöglich ist.

Karlsruhe, 27. Nov. Die Milchverfälschung der Empti und die in den letzten Tagen erfolgte bedeutende Erhöhung des Milchpreises war in den letzten Tagen Gegenstand lebhafter Erörterungen in den Zeitungen, wobei es an scharfer Kritik nicht fehlte. Zu einer kurzen Besprechung hatte das Städtische Milchamt die Vertreter der Presse auf Samstag abend eingeladen. Es wurde dabei mitgeteilt, daß die Stadt Karlsruhe, um den nötigen Milchbedarf herbeizuführen, gezwungen ist, etwa 20 Prozent der eingehenden Milch aus den letzten Novemberhalten zu holen, die in dieser Woche einen Preis von 140 Mark pro Liter und vom 1. Dezember ab einen noch höheren Preis nicht unter 200 Mark in Aussicht gestellt haben. Dieser Preisverfall muß in den Kleinveräußerpreis einbezogen werden; dadurch ist die Erhöhung der letzten Tage von 70 auf 104 Mark zu erklären.

Bonnard, 27. Nov. Ein frecher Raubveruch wurde am Freitag abend in dem Bankgeschäft Arthur Vogt ausgeführt. Vor dem Schalter stand plötzlich ein Mann mit einer roten Maske und im Hintergrund ein zweiter, die beide Revolver auf Herrn Vogt und das noch anwesende Personal richteten. Auf die Hilfe der letzteren zogen sich die Räuber langsam zurück. Nach der „Bonnardener Zeitung“ ist ihre Verfolgung ergebnislos geblieben.

Freiburg, 25. Nov. Wegen Grundbesitzveränderung wurde ein bisheriger Eigenbesitzer mit 30.000 M. und ein Badermeister in Kleinrieden (Blatz) mit 40.000 M. bestraft. Die beiden hatten, um Strafe zu sparen, bei einem Hauskauf eine niedere Summe als tatsächliche in das Kaufprotokoll eintragen lassen.

Freiburg, 27. Nov. Aus der Bibliothek des Zoologischen Instituts wurde eine Reihe wertvoller, zum Teil unersetzlicher Bücher gestohlen. Vier dieser Bücher tragen den Stempel der Universitätsbibliothek und die übrigen den des Zoologischen Instituts.

Rebols, 27. Nov. Eine zur Besprechung der Milchpreise hier zusammengetretene Versammlung von Vertretern aus den Milchlieferungsvereinen und den Bedarfsstellen beschloß einstimmig, hinsichtlich den Milchpreis regelmäßig den Marktpreis für Butter anzupassen. Von allen Vertretern wurde dabei zum Ausdruck gebracht, daß nur dadurch ein nachhaltiger Zusammenbruch der Milchverfälschung der Städte vermeiden werden könne. Die oberbädischen Bedarfsstellen erhalten nun in dieser Woche 70 Mark Stallpreis für einen Liter Milch und von der übernächsten Woche ab 90 Mark.

Aus der Pfalz

Unerwartungen für die Winternothilfe in der Pfalz

Ludwigshafen, 26. Nov. Zu Gunsten der Winternothilfe hat der Deutsche Gemerkschaftsbund für die Pfalz (Christliche Gemerkschaften und Beamteneinigkeit) deutsch Angelegten-Gemerkschaften) beschlossen, in den Monaten Dezember bis April 1923 je eine Ueberwindung zu leisten. Zweifellos ist das der geeignetste Weg, der Winternothilfe zu einem befriedigenden Ergebnis zu verhelfen. Bei der in den Kreisen der Arbeitnehmer herrschenden Ansicht ist ein einigermaßen Erfolg auf dem Wege der Sammelaktion unter den Mitglieðern der Gemerkschaften jedenfalls nicht zu denken. Im Interesse der Kreise denen durch die Winternothilfe geholfen werden soll ist zu wünschen, daß das Beispiel in weitgehendem Maße Nachahmung findet.

Schifferstadt, 27. Nov. Im Verlauf gegenseitiger Bekanntschaft hat der hiesige Fabrikant Wilhelm Hammer den gleichnamigen Franz Sahl in die Pfalz, jedoch dieser auf dem Weg zu seiner Wohnung starb. Durch diesen Bundesstreich werden zwei achtbare Familien in Trauer und Unglück gebracht.

Landau, 27. Nov. Sehr größere Firmen Landaus stifteten zur Winternothilfe zusammen über einhalb Millionen Mark innerhalb weniger Tage, darunter die Holzbrauerei L. & Co. 600.000 Mark, Kommerzienrat Weich und Lederhandlung Weich zusammen 400.000 Mark, Schuhfabrik Schwarz 150.000 Mark, Großkaufmann Glumbe 100.000 Mark.

Berichtszeitung

Die Zuderung des 1921er Weines

Frankenthal, 22. Nov. Die Frage der Zuderung des 1921er Weines wurde prinzipiell aufgrund des Weingehaltes in einer Verhandlung der Frankenthaler Strafkammer erörtert, vor der sich die Winger Hermann Heinrich Weich und Friedrich Bergbold aus Dudweiler wegen Vergehens gegen das Weingehalt zu verantworten hatten. Die Anklagebehörde sah das Vergehen darin, daß Weich 31.000 Liter 1921er Oberländer Weißwein 4600 Liter Zuderwasser, in dem 20 Zentner Zuder gelöst waren, zugelegt hat, obwohl ihm bekannt sein mußte, daß bei den hervorragenden guten Weinen des Jahres 1921 eine Zuderung unzulässig war. Bergbold war desselben Vergehens beschuldigt, weil er einer Menge von 9100 Liter 1921er Wein 1800 Liter Zuderwasser, in dem 8 Zentner Zuder aufgelöst waren und 14.000 Liter 1921er Weißwein 2000 Liter Zuderwasser, in dem 9 Zentner Zuder gelöst waren, zugelegt hatte. Beide waren außerdem beschuldigt, diesen Wein in Verkehr gebracht und falsche Eintragungen in die Weinbücher gemacht zu haben. Die beiden Angeklagten gaben die Zuderung zu, erklärten sie jedoch damit, daß der in Betracht kommende Wein aus den geringsten Lagen komme und deshalb einer Zuderung bedürftig hätte. Die Berechnung der Zugen und Sachverständigen drehte sich darum, ob eine Zuderung des 1921er Weines wenigstens in Ausnahmefällen zulässig ist oder nicht. Während die von der Staatsanwaltschaft bestellten Sachverständigen sich auf den Standpunkt stellten, daß der 1921er Wein überhaupt nicht zudert werden dürfe, führten die von den Angeklagten geladenen Sachverständigen, darunter der Weinbauinspektor Bauer, aus, daß es im Jahre 1921 infolge des Frostes auch abnorme Produkte gab, die sehr wohl der Zuderung bedürftig. Darüber waren sich jedoch sämtliche Sachverständigen einig, daß man von 75 Grad Mostgewicht aufwärts nicht zudern dürfe. Nach amtlicher Verhandlung wurden die Angeklagten zu je 3500 Mark Geldstrafe und zu den Kosten verurteilt. Von der Urteilsurkunde wurde dem Kommissar der Staatsanwaltschaft Weich freigegeben, weil das Gericht annahm, daß tatsächlich keine Notwendigkeit für den Jahre 1921 abnorme Jahre von 14 Prozent hatte. Die beschlagnahmten Weine des Angeklagten Weich, etwa 30 Fuder, werden eingezogen die Zuderung der Weine des Angeklagten Bergbold wurde jedoch aufgehoben, da nicht nachgewiesen ist, daß die beschlagnahmten Weine von dem Angeklagten selbst herrühren.

Sportliche Rundschau

Fußball

Der 3. Fußball-Länderspiel Schweiz-Holland, der in Bern vor 10.000 Zuschauern vor sich ging, endete mit einem ganz überlegenen Sieg der Schweizer, die bei der Pause mit 2:0 führten und schließlich mit 5:0 gewannen.

Sp.-Bg. Fürth - Slavia Prag 2:4. Die Spielvereinigung Fürth wollte als Gan der Slavia in Prag. Das Treffen ging vor sich 12.000 Zuschauern vor sich und sah die Fürther in der ersten Hälfte im Vorteil. Mit 2:1 für Fürth wurden die Seiten gewechselt. Nach der Pause erlangte Slavia das Übergewicht und konnte schließlich einen 4:2 Sieg davontragen.

Hockey

L.B. 46 Mannheim I. - L.B. 1860 Frankfurt I. 3:10. II. Mannschaft - Frankfurt-Luxo I. 1:0. III. Mannschaft - Heidelberger Hockeyklub III. 0:5. IV. Mannschaften 1:1. L.B. 46 Damen - Frankfurter L.B. 1860 Damen 0:7. Schüler - Schüler Turn- und Sportklub Ludwigsbafen 7:4.

sr. Zwischenrunde um den Frankfurter Silberpokal. - Mitteldeutschland und Süddeutschland in der Entscheidung. Die beiden Zwischenrunden der Frankfurter Silberpokal in Hamburg und Breslau am Telemontag endeten beide ermutigungsgemäß. Süddeutschland war über Norddeutschland und Mittel- über Süddeutschland siegreich. Beide Spiele liefen sehr unter ungünstigen Bodenverhältnissen. Heftiger Sturm, Regen und Schnee machten Mühe, und Süddeutschland in Breslau das Leben nicht leicht. Die Gäste führten nicht das überlegene Spiel vor, das man von ihnen erwartet hatte. Bis zur Pause führten sie mit 1:0 und konnten dann ihren Vorsprung in der zweiten Spielhälfte auf zwei ausdehnen, während die Einheimischen leer aussahen. Mit 2:0 qualifizierte sich Mitteldeutschland für die Entscheidung, doch hätte das Ergebnis leicht anders lauten können, wenn nicht die Unzufriedenheit der schlesischen Stürmer vor dem feindlichen Tor manche Gelegenheiten zum Schießen verpasste. Ein gleichfalls ausgeglichenes Spiel lieferten sich die Mannschaften von Süddeutschland und Norddeutschland in Hamburg. Nach dem Ergebnis der Vorrunde gegen Teplitz gab man den Gästen die größeren Siegechancen. Im allgemeinen hatte jedoch keine der beiden Parteien mehr vom Spiel. Nur ganz knapp gewann Süddeutschland mit 3:2 und qualifizierte sich für die Endrunde, die es mit Mitteldeutschland zusammenführen wird.

Billardsport

sr. Billard-Weltmeisterschaft. Nach siebenjähriger Dauer sind jetzt die Kämpfe um die Billardweltmeisterschaft für Berufsspieler in New York zu Ende geführt worden. Sie endeten mit dem Siege des Amerikaners Hoppo, der den Titel schon 1920 innegehabt hatte und ihn diesmal seinem Landsmann Schärer entriß. Einer der letzten Spiele war das Deutsche Hagenlocher (Stuttgart) gegen Hoppo. Der Deutsche konnte sich anfangs nicht durchsetzen und spielte sehr nervös. Am Schluß wurde er sehr gut und hielt seinen letzten Gegner, der schließlich mit nur 500 zu 462 Punkten gewann. Hagenlocher hatte während der ganzen Dauer der Kämpfe großes Pech und belegte so nur den letzten Platz. Das Ergebnis lautet: 1. Hoppo 5 gew. 2. Schärer 38,97 Durchschnitt. 2. Schärer (Amerika) 5 gew. 2. 2. 2. 30,10 Durchschnitt. 3. Conti (Frankreich) 3 gew. 2. 2. 2. 30,7 Durchschnitt. 4. Hagemann (Belgien) 3 gew. 2. 2. 2. 28,12 Durchschnitt. 5. Cochran (Amerika) 1 gew. 2. 4. 2. 2. 23,98 Durchschnitt. 6. Hagenlocher (Deutschland) 5. 2. 2. 2. 24,38 Durchschnitt.

Neues aus aller Welt

- Die farbigen Truppen als Krankheitsräuber. Kürzlich fand in Marseille ein internationaler Kongress für öffentliche Gesundheit und soziale Vorbeugung unter zahlreicher Beteiligung hervorragender französischer Mediziner statt. Darüber berichtete die klinische Wochenschrift. Es wurden viele Beiträge zur Epidemiologie und Hygiene der Tropenländer geliefert. So kurz und zurückhaltend die bisher vorliegenden Berichte in ihrer vorläufigen Abfassung sind, so geht aus ihnen hervor, daß der lange Aufenthalt afrikanischer Truppen in Frankreich gesundheitliche Gefahren für die dortige Bevölkerung hervorruft, die man ernstlich zu fürchten und zu bekämpfen beginnt. Zwar wird die Bekämpfung durch Reiseträger verschiedener Art unter den eingeborenen Völkern für Paris als gering erklärt, trotzdem wird empfohlen, an den im Kriegsfolgefall Maßnahmen festzuhalten und auf amerikanische Vorbilder bei der Rückbeförderung der Truppen hingewiesen. Für die Kolonien selbst wird räumliche Trennung der Europäerquartiere und der Einwohnerviertel für erforderlich erklärt; für Marseille und Paris die Errichtung kolonialer Krankenhäuser für die aus den Kolonien zurückkehrenden erkrankt. Verschiedene Berichte über die Verbreitung von Lepra, Trachom, Geschlechtskrankheiten, Wurmfraukheiten usw. in den Kolonien selbst lassen schließen, daß die von dort nach Europa vertriebenen Eingeborenen gesundheitlich bedenklich genug sein müssen; ein Vortrag behandelte ausschließlich die Tuberkulose unter den afrikanischen Truppen der Rheinarmee und schlägt besondere Maßnahmen vor.

- Eine Familie ermordet. Gestern morgen gegen 4 Uhr wurde in Saarbrücken auf die Familie des Reichens Peter Reumann im Stadtteil St. Johann ein Mordanschlag verübt. Als die Polizei auf Nachrichtigung hin in die Wohnung Reumanns einbrach, fand sie das Ehepaar mit Beifrieden am Kopf vor dem Bett liegend auf. Die beiden Kinder lagen ebenfalls mit zerstückelten Schädeln in der Wohnung. Während der Mann und die beiden Kinder bereits tot waren, gab die Frau noch Lebenszeichen von sich. Sie wurde ins Krankenhaus gebracht, doch wird an ihrem Aufkommen gezweifelt. Wie es heißt, sind die Personalien des Mörders bereits festgesetzt, doch ist er flüchtig.

- Ein ganzer Straßensprengel gestohlen. Der sehr reizvolle, wenn auch wenig monumentale und in seinem rechten Verhältnis zu der Umgebung stehende Wasserbrunnen auf dem Westlichen Platz in Berlin ist mit dem Sockel in der Nacht zum Diebstahl gestohlen worden. Zur Fortführung der schweren Bronzefigur und des Postaments müssen die Diebe sich ohne Zweifel eines Fuhrwerks bedienen, und sie müssen auch vorher harte Arbeit geleistet haben. Trotzdem hat niemand etwas von ihrem Vorhaben bemerkt, ein sprechender Beweis für die sich immer tiefergehende gefaltenden Sicherheitsverhältnisse Berlins und für den Mangel an öffentlicher Beleuchtung und Schutzmacht. Möglicherweise wird vielleicht noch eines Nachts das ganze Rathaus weggeschleppt.

- Seeräuber auf einem englischen Dampfer. Aus Hongkong wird gemeldet, daß der englische Dampfer „Swan“, der mit einer großen Anzahl europäischer und asiatischer Reisenden auf der Fahrt nach Hongkong war, von 63 Reisenden 1. und 2. Klasse, die sich auf Seeräuber entpuppten, überfallen wurde. Die Räuber stiegen unter dem Befehl einer Chinesin, schützten sich durch Revolverkugeln des Schiffskapitän ein und bemächtigten sich aller Wertgegenstände der Reisenden, sowie der Schiffskasse. Zwei Reisende wurden entführt und umverwandelt. Auch der Kapitän, der erste Schiffsoffizier und der Steuermann wurden verhandelt. Vor der Einfahrt des Dampfers in Hongkong gelang es den Räubern, auf Schiffbooten zu entkommen.

Wasserstandsbeobachtungen im Monat November

Table with 2 rows of water level data for various locations in November. Columns include location, date, and water level measurements.

Mannheimer Wetterbericht v. 28. Nov. morgens 7 Uhr. Barometer 760,8 mm Thermometer -1,0 C. Relative Temperatur nachts -2,6 C. höchste Temperatur gestern 1,9 C. Niederschlag, 1,1 Liter. W. den qm. Windstill, bewölkt.

Handel und Industrie

Deutsch-russische gemischtwirtschaftliche Unternehmungen

Vor kurzem ist ein Vertrag zwischen dem Otto Wolff-Konzern und der russischen Sowjetregierung abgeschlossen worden. Die Bildung weiterer deutsch-russischer gemischtwirtschaftlicher Gesellschaften soll bevorzugen. Die „Industrie- und Handelszeitung“ veröffentlicht aus diesem Anlaß eine Unterredung über deutsch-russische Handelsmöglichkeiten mit der Berliner Handelsvertretung der Sowjetregierung. „Es ist zutreffend“, so wurde bemerkt, „daß über die Gründung weiterer gemischtwirtschaftlicher Gesellschaften zwischen der russischen Sowjetregierung einerseits und deutschen sowie ausländischen Unternehmungen andererseits verhandelt wird. Das Vorgehen des Otto Wolff-Konzerns hat deutsche Industrie- und Handelskreise, die bis dahin den Osthandel mit einer im Verhältnis zum westeuropäischen Handel bedauerlichen Passivität gegenüberstanden, veranlaßt, sich für die Export- und Handelsverhältnisse mit dem Osten in stärkerem Maße zu interessieren. Noch immer aber halten sich die deutschen Kaufleute im Verkehr mit Rußland zu sehr zurück. Eine übermäßige Zurückhaltung mit Deutschland dürfte aber zum größten Schaden des deutschen Exportes selbst ausschlagen, wenn Firmen anderer Staaten rühriger und schneller sind als die deutschen.“ Innerhalb der russischen Gesetze betreffs des Außenhandelsmonopols gibt es auch für Privatfirmen eine Fülle von Möglichkeiten, sich an dem Außenhandel Rußlands zu beteiligen. Darunter fallen allgemeine und beschränkte Handelskonzessionen. Während für erstere hauptsächlich größere Konzerne in Betracht kommen dürften, werden beschränkte Handelskonzessionen, die sich auf Ein- oder Ausfuhr von einzelnen Warengruppen beziehen, von der russischen Regierung auch an Zusammenschlüsse mittlerer und kleinerer Spezialfirmen erteilt werden. Der Gewinn der ausländischen Partner muß aus volkswirtschaftlichen Gründen beschränkt sein, doch werden den ausländischen Partnern ausreichende Gewinnchancen gegeben sein. Die russische Regierung behält sich nur vor, daß ihr der größte Teil von Ubergewinnen zufleße. Bedarf ist in Rußland vor allen Dingen in allen Gegenständen, die der Bauer in seiner Agrar- und Hauswirtschaft benötigt. In diesen Gegenständen hat die Berliner Handelsvertretung große Posten in Deutschland gekauft und nach Rußland abtransportiert. Der deutsch-russische Handelsvertrag wird Anfang 1923 fertiggestellt werden. Vor dem Kriege war Deutschland Rußlands größter Lieferant; es liegt an der deutschen Industrie und Handel, es zu bleiben.

Die doppelte Ausfuhrbewilligung für Reparations-Lieferungen

Die Handelskammer Köln gibt bekannt: Von den Wirtschaftskreisen des besetzten Gebietes wird es außerordentlich unliebsam empfunden, daß für Reparationslieferungen eine doppelte Ausfuhrbewilligung eingeholt werden muß. Nach den zwischen der Reichsregierung und der Reparationskommission getroffenen Abmachungen soll die Ausfuhrbewilligung für Reparationslieferungen auch für Firmen des besetzten Gebiets im Interesse der Einheitslichkeit und Kontrolle von den Außenhandelsstellen im unbesetzten Deutschland ausgestellt werden. Daneben aber muß nach den Bestimmungen der Interalliierten Rheinlandkommission noch eine weitere Ausfuhrbewilligung von dem Ein- und Ausfuhramt Bad Ems eingeholt werden. Diese Bestimmung zeigt einen Widerspruch zwischen der Reparationskommission und der Rheinlandkommission, der zu einer großen Belastung und Belästigung des besetzten Gebiets mit doppelten Gebühren und doppelten Arbeiten führt. Der Wirtschaftsausschuß des besetzten Gebiets hat daher das Auswärtige Amt gebeten, im Interesse des besetzten Gebiets mit allem Nachdruck dafür einzutreten, daß entsprechend der Vereinbarung mit der Reparationskommission bei Ausfuhrbewilligungen für Reparationslieferungen ausschließlich die Außenhandelsstellen des unbesetzten Deutschlands für zuständig erklärt werden und daß die weitere Zuständigkeit des Emsers Amtes ausgeschaltet wird.

* Die Ursachen der Haussse an der Berliner Börse. Wie der „Tag“ hört, ist die neue Effektenhaussse und die starke Aufwärtsbewegung der ausländischen Zahlungsmittel an der Berliner Börse vornehmlich auf die Ungewißheit zurückzuführen, ob überhaupt die Vorbesprechungen der alliierten Mächte über die Brüsseler Konferenz stattfinden werden; sowie auf die Erklärungen des amerikanischen Schatzsekretärs, daß Amerika für den Augenblick nicht an die Uebernahme einer internationalen Anleihe denke. Die Aufwärtsbewegung übertrug sich naturgemäß auch auf die Märkte der heimischen Effekten. Nachbörlich wurden höhere Kurse genannt.

* Zuckerfabrik Frankenthal. In der am 27. November in den Geschäftsräumen der Gesellschaft abgehaltenen a. G.-V. wurden die Anträge der Verwaltung betreffend Erhöhung des Grundkapitals und Satzungsänderungen einstimmig genehmigt. Den Aktionären werden nach erfolgter Eintragung der Kapitalerhöhung demnach auf eine alte Stammaktie zwei junge Aktien zum Kurse von 130% zuzüglich Schlussnotenstein und einer etwaigen Bezugsrechtsaktie angeboten werden. Die neu ausgebenen Vorzugsaktien werden von den derzeitigen Inhabern der alten Vorzugsaktien übernommen und zwar inhaltlich auf je zwei alte Vorzugsaktien über je 1200 M fünf neue über je 1200 M zum Nennwert zuzüglich Ausgabekosten.

* Apollowerke A.-G. Hamburg. In der am 25. November in Wilmers abgehaltenen a. G.-V. der Apollowerke A.-G. in Apolda (Motoren- und Automobilbau) wurde beschlossen, das Grundkapital von 12 auf 22 Mill. M zu erhöhen. Die jungen Aktien werden unter Ausschluß des gesetzlichen Bezugsrechtes von einem Bankenkonsortium zu 175% übernommen und den alten Aktionären im Verhältnis von 2:1 zu 200% zum Bezuge angeboten.

* Ergebnislose Verhandlungen zwischen Konfektion und Wollweber. Die Verhandlungen der Damenkonfektion mit dem Verband der Fabrikanten von Damenkonfektions- und Kostümfabrikanten haben, wie die „Textil-Woche“ erfährt, zu einer Einigung über die Frage der Käufe in ausländischer Währung nicht geführt. Die Konfektion hatte vorgeschlagen, eine Reduzierung der Aufträge um 1/3, Preisermäßigung um 30% und eine dreimonatliche Atempause für die Bezahlung einzutreten zu lassen. Der Fabrikantenverband hat sich demgegenüber nur bereit erklärt, unter bestimmten Voraussetzungen seinen Mitgliedern zu gestatten, die Aufträge um einen halben Monat später zu valutieren, hierbei darf höchstens ein Viertel der am 12. November noch nicht gelieferten Waren valutiert werden.

Börsenberichte

Mannheimer Aktienkurs

Mannheim, 27. Nov. Die heutige Börse gestaltete sich wieder auf allen Gebieten sehr fest. Chemische Industrie-Aktien waren im Verkehr: Anilin zu 800%, Rheinische zu 1000%, Oelfabriken zu 4000% und Westeregen zu 10.200%. Ferner erfolgten Abschlüsse in Benz zu den Kursen von 273% und 275%, Rodberg zu 235%, Fahr zu 3600% (2.2) Wagon Fuchs zu 3000% (rat.), Heßlerheimer zu 2750%.

Haid u. Neu zu 3200%, Mannheimer Gummi zu 2300% (rat.), Unionwerke zu 2050%, Wayß u. Freitag zu 8300%, Frei- burger Ziegelwerke zu 1800%, exkl. Bezugsrecht, Zellstoff- fabrik Waldhof zu 10500% und Zuckerfabrik Waghäusel zu 6450%. Von Versicherungsaktien gingen um: Assokuranz zu 2400% und Oberrhein. Versicherung zu 1150% pro Stück; von Brauereien Sinner zu 3200%. Die nächste Börse findet am Mittwoch, 29. November statt.

Devisenmarkt

Mannheimer Devisenmarkt, 28. Nov. (Mittteilung der Mitteldeutschen Creditbank, hier) New York 8230 (7950), Holland 330 (3135), London 3700 (3575), Schweiz 1540 (1480), Paris 580 570, Italien 400 (383).

Vom Frankfurter Devisenmarkt. Das Wolffbüro verbreitete gestern nachmittag den Schweizerkurs am Frankfurter Devisenmarkt mit 2452. Dieser Kurs ist falsch, da er mit 1482 (1492/4) notierte.

New York, 27. Nov. Die Reichsmark notierte bei Börsenschluß 0,017/8 (0,017/16) cents, was einem Kurs von 7804,88 (8056,52) entspricht.

Table with exchange rates for various countries: New York, 27. Nov. (W) Devisen. Includes rates for France, Belgium, Switzerland, etc.

Waren und Märkte

Der Mehlpreis für Weizenmehl Spezial 0 ist auf 48 000 (46 000) M für 100 Kilo mit Sack ab Mühle festgesetzt.

Preiserhöhungen am Metallmarkt (Wochenbericht der Deutschen Metallhandels-A.-G., Berlin-Oberschöneweide.) Die abgelaufene Berichtswoche verlief in allgemein schwacher Tendenz. Die Preise bröckelten fast täglich weiter ab und erreichten am Donnerstag, den 23. November, ihren tiefsten Stand. Am letzten Tage der Berichtswoche machte sich ganz unvermittelt eine scharfe Aufwärtsbewegung geltend, durch welche die Preisverluste vollkommen eingeholt, ja sogar teilweise erheblich überholt wurden. Die heutigen Notierungen liegen infolgedessen über den Schlussnotierungen am Ende der Vorwoche. Das Geschäft war, solange die schwache Tendenz anhält, sehr schleppend. Die festere Tendenz brachte jedoch wieder einige Bewegung in den Markt; der Konsum ist indes noch ziemlich zurückhaltend. An der Londoner Metallbörse verkehrte besonders Kupfer und Zink in ausgesprochen matter Tendenz; auch Zinn hat einen Kursverlust aufzuweisen. Blei konnte dagegen den letztwöchentlichen Stand aufrecht erhalten. Kupfer hat einen Verlust von etwa 1 Pfund, Zinn von etwa 3 Pfund und Zinn ebenfalls von etwa 3 Pfund per engl. Tonne zu verzeichnen. Die

heutigen Preise für den deutschen Konsum stellen sich ungefähr wie folgt: Elektrolytkupferkathoden 3000-2100 Mk. per 1 kg. Raffinadekupfer 1900-2000 Mk. p. 1 kg. Hüttenweichblei 825-875 Mk. p. 1 kg. Hüttenrohblei, Marke Ziro RR 1450-1550 Mk. p. 1 kg. Feinzink, Marke Zero 90,9 prozentig 1700-1800 Mk. p. 1 kg. Bankzinn 5600-5700 Mk. p. 1 kg. Hüttenzinn 99 prozentig 5550-5650 Mk. per 1 kg. Antimon regulus 750-850 Mk. p. 1 kg.

Kaffee-Wochenbericht. (Morris A. Heß G. m. b. H., Hamburg 8.) Unter dem Einfluß der starken Goldzollerhöhungen zogen die Preise für verzollte Kaffees in der abgelaufenen Berichtswoche weiter an. Am Hamburger Platz entwickelte sich zeitweise recht lebhaftes Geschäft. Der Abzug ins Inland dagegen blieb weiter gering, wenn sich auch hier und da etwas Kaufinteresse bemerkbar machte. Die Vorräte des Konsums dürften sehr stark zusammengeschmolzen sein, so daß man mit weiteren Käufen in nächster Zeit rechnen muß. Das Goldzollaufgeld beträgt in der Woche vom 29. November bis 5. Dezember 106 900%, was einem Zollsatz von 1085,50 M für 1 Pfund Rohkaffee und 1356,00 M für 1 Pfund Röstkaffee entspricht. Die Preise am Weltmarkt bleiben behauptet. Es entwickelte sich etwas Geschäft in Rio-Abladungen, ebenso wurden einige Kontrakte gewaschener Zentralamerikaner abgeschlossen. Beide Provenienzen zogen im Preise an.

Berliner Metallbörse vom 27. November

Table with metal prices: Preise in Mark für 1 kg. Includes Electrolytkupfer, Raffinadekupfer, Silber, etc.

Table with London metal prices: London, 27. Nov. (W) Metallmarkt. Includes Kupfer, Zinn, etc.

Amerikanischer Funkdienst

Table with telegraph rates: New York, 27. Nov. (W) Funkdienst. Includes rates for various services and destinations.

Table with shipping news: Chicago, 27. Nov. (W) Funkdienst. Includes rates for telegrams and other services.

Schiffahrt

Schiffsnachrichten. Dampfer „Mancharis“ der American Line, Hamburg, am 11. November von Hamburg, ist am 21. November vorm. in New York angekommen. — Dampfer „Ryndam“ der Holland Amerika Linie, Rotterdam, am 11. November von New York, ist am 22. November vorm. in Rotterdam angekommen.

Neueste Nachrichten über die Bewegungen der Dampfer d. Hamburg-Südamerikanisch. Dampfschiffahrts-Gesellschaft. PD. „Tucuman“ am 17. 11. von Victoria nach Bahia (rück). PD. „Antonio Dellino“ am 18. 11. morgens in Buenos Aires (ausg.). PD. „Rio de Janeiro“ am 19. 11. nachm. in Rio de Janeiro (ausg.). PD. „España“ am 20. 11. 6 Uhr morgens Dover passiert (ausg.). PD. „Madeira“ am 20. 11. 1 Uhr nachm. Fernando de Noronha passiert. PD. „Bilbao“ am 20. 11. 6 Uhr nachm. von Cadix nach Montevideo und Buenos Aires (ausg.). PD. „Cap Polonio“ am 20. 11. abends Fernando de Noronha passiert (ausg.).

Schiffs-Nachrichten d. Holland-Amerika Linie, Dampfer „Rotterdam“ von New York nach Rotterdam am 14. Nov. nachm. in Rotterdam angekommen. D. „Nieuwe Amsterdam“ von New York nach Rotterdam, am 1. Nov. nachm. in Rotterdam angekommen. D. „Volendam“ von Rotterdam nach New York am 15. Nov. vorm. in New York angekommen. D. „Noordam“ von Rotterdam nach New York am 16. Nov. vorm. von Plymouth abgegangen. D. „Maasdam“ von Rotterdam nach New Orleans am 3. Nov. nachm. von Vigo abgegangen. D. „Leerdam“ von Habana nach Rotterdam am 4. Nov. nachm. von Habana abgegangen. D. „Edam“ von Rotterdam nach New Orleans am 16. Nov. nachm. in Antwerpen angekommen. D. „Spaardam“ von Rotterdam nach New Orleans am 12. Nov. nachm. in New Orleans angekommen.

Seemannsvereine und Vereine. Treffpunkt für Mannheimer General-Anzeiger G. m. b. H. in Mannheim 4 1/2. Treffpunkt Norddeutscher Seemannsverein. Treffpunkt für Seemannsvereine. Treffpunkt für Seemannsvereine.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meinen guten unvergesslichen Mann, unseren treubesorgten Vater, Großvater u. Schwiegervater Wilhelm Kern Stadtverordneter am Sonntag früh nach langem, geduldigem Leiden zu sich in die ewige Heimat abzurufen. Die trauernden Hinterbliebenen: Frau Anna Kern, R. 4, 1 Dr. Karl Kern, Wilh. Kern Jr., Familie Heb. Erb, Familie Lucian Roster. Die Beerdigung findet am Mittwoch nachm. 2 Uhr von der Leichenhalle aus statt.

Gold- & Silberschmelze W. Desch, H 1, 1, 1 Trepp. Braustra. Alt-Gold, Silber, Platin u. Quecksilber Zinngegenstände. Flaschen, Neutuchabfälle, Wasentelle, Lumpen, Altpapier, Schnurabfälle.

Brillanten Ankauf von Brillanten, Platin, alte Gold- und Silbergegenstände zu den höchsten Tagespreisen. G. Rexin, Braustraße, H 1, 6.

Handwagen fröhlich, neu über geputzt, zu kaufen gesucht. E. Schumann, D 4, 5.

Juwelen Brillanten Alt-Gold Silbergegenstände. Platin, Uhren usw. zu Höchstpreisen. H. Sosnowski, E 2, 9.

Brillanten Perlen, Schmuckgegenstände, Uhren u. Platin-gegenstände. Günther-Sommer, Q 4, 1, Trepp Q 4, 1.

Brillanten Perlen, Schmuckgegenstände, Uhren u. Platin-gegenstände. Günther-Sommer, Q 4, 1, Trepp Q 4, 1.

Brillanten Perlen, Schmuckgegenstände, Uhren u. Platin-gegenstände. Günther-Sommer, Q 4, 1, Trepp Q 4, 1.

Brillanten Perlen, Schmuckgegenstände, Uhren u. Platin-gegenstände. Günther-Sommer, Q 4, 1, Trepp Q 4, 1.

Brillanten Perlen, Schmuckgegenstände, Uhren u. Platin-gegenstände. Günther-Sommer, Q 4, 1, Trepp Q 4, 1.

Brillanten Perlen, Schmuckgegenstände, Uhren u. Platin-gegenstände. Günther-Sommer, Q 4, 1, Trepp Q 4, 1.

Notruf! Junge Dame, beruflich tätig, sucht baldmöglichst ein behaglich möbliertes Zimmer in gutem Hause. Auf elektr. Licht und große Sauberkeit wird besonderer Wert gelegt.

Für Beamte 10300 3 gut möbl. Zimmer per 15. Dezbr. 1922 oder 1. Januar 1923 gesucht. Zellstofffabrik Waldhof.

M. Gesuche Möblierte Zimmer sucht und vermittelt Wohnungsnachweise. Q 4, 16, H 10 u.

Student, Ausländer sucht möbliertes Zimmer in guter Lage zu mieten. Nähe der Sonnenstraße bevorzugt. Zeitweilige Beschäftigung. Angebote unter G. N. 23 an die Geschäftsstelle.

Büros u. Werkstattsräume möglichst Lindenhof gesucht. 10384 Bischoff & Hensel, G. m. b. H., Rheindammstr. 33.

Laden im Zentrum der Stadt, Breitestrasse, Planken, Heidelbergerstrasse oder Marktplatz gesucht. Angebote unter W. K. 185 an die Geschäftsstelle erbet.

Verschiedene fabrikneue u. gebrauchte Personenwagen offen und geschlossen in allen Grössen zu verkaufen. Die Wagen können jederzeit in unserer Garage besichtigt werden.

HARTMANN & BECK 578 Opel-Automobile Tel. 8108. Mannheim, T 6, 31/32 Tel. 7493.

Personenwagen offen und geschlossen in allen Grössen zu verkaufen. Die Wagen können jederzeit in unserer Garage besichtigt werden.

HARTMANN & BECK 578 Opel-Automobile Tel. 8108. Mannheim, T 6, 31/32 Tel. 7493.

Vermischtes Chiffre O. P. Verlorene Schlüssel, etc.

Karl Jacoby er habe ich nach meiner Verlobung erbeten, mich nicht mit unehelichem Kind und Tochter zu verloben.

Verbrennen Sie Ihre ausgefärbte, saure nicht, denn Sie erhalten sie Geld dafür bei H. Singer, Tammstr. 14.

Hohe Belohnung dem, der mir mein gelbes Schnauzer wieder bringt.

Entlaufen graue Tigerkatze (männlich), Wiederbringen gibt Belohnung.

Verschiedene fabrikneue u. gebrauchte Personenwagen offen und geschlossen in allen Grössen zu verkaufen.

HARTMANN & BECK 578 Opel-Automobile Tel. 8108. Mannheim, T 6, 31/32 Tel. 7493.

Personenwagen offen und geschlossen in allen Grössen zu verkaufen.

HARTMANN & BECK 578 Opel-Automobile Tel. 8108. Mannheim, T 6, 31/32 Tel. 7493.

